



## STADTJUGENDRING INGOLSTADT

des Bayerischen Jugendrings,  
Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR)

# STAR



## JUGENDARBEIT IN INGOLSTADT

# JAHRES BERICHT 2013



Wir über uns · Ingolstädter Jugendverbände · Kommunale Jugendarbeit · Aktionen & Projekte  
Einrichtungen der Jugendarbeit · Aktivitäten · Jugendpolitik · Kooperationspartner · Finanzen · Statistik

# Rauchen ist wie Straße essen



 Stadtjugendring  
Ingolstadt

Eine Aktion des Stadtjugendrings - in Kooperation mit dem Jugendamt und dem Gesundheitsamt.

ALLES  
GESUNDHEIT

# INHALT



|                                      |           |   |           |                                  |           |
|--------------------------------------|-----------|---|-----------|----------------------------------|-----------|
| <b>Wir über uns</b>                  | <b>4</b>  | <b>Einrichtungen der Jugendarbeit</b>   | <b>34</b> | Ganztagsferienbetreuung          | 60        |
| Grußwort des 1. Vorsitzenden         | 4         | FRONTE 79 – Haus der Jugend             | 36        | Kinder- und Jugendfreizeiten     | 62        |
| SJR - Vorstandschaft und Gremien     | 5         | SJR-Geschäftsstelle                     | 42        | Internationale Jugendarbeit      | 64        |
| SJR-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 6         | SJR-GERÄTEPARK –                        |           | Mitarbeiter-Aus- und Fortbildung | 65        |
| Philosophie & Service                | 8         | Service für die Jugendarbeit            | 43        | LiLaLu - der Mitmachzirkus       | 66        |
|                                      |           |   |           | eurodesk Ingolstadt              | 67        |
|                                      |           |   |           | Ferienbetreuung                  | 68        |
| <b>Ingolstädter Jugendverbände</b>   | <b>10</b> | JUGENDZELTLAGERPLATZ –                  |           |                                  |           |
|                                      |           | Stadtnahe Naturerleben am Baggersee     | 44        |                                  |           |
| <b>Kommunale Jugendarbeit</b>        |           |   |           | <b>Jugendpolitik</b>             | <b>70</b> |
| <b>beim SJR</b>                      | <b>16</b> | SELBSTVERSORGERHAUS MITTERBERG –        |           | <b>Finanzen &amp; Statistik</b>  | <b>82</b> |
| Juleica                              | 19        | Freizeit & Erholung im Bayerischen Wald | 45        | SJR-Haushalt 2013                | 84        |
|                                      |           | Jugendtrendsportzentrum                 |           | Zuschüsse an Jugendverbände      | 91        |
| <b>Aktionen &amp; Projekte</b>       | <b>22</b> | am HBF „Halle 9“                        | 46        |                                  |           |
| Tumult                               | 24        | Jugendbildungshaus am Baggersee         | 48        | <b>SJR-Kooperationspartner</b>   | <b>98</b> |
| KLENZE – Party macht Schule          | 26        |   |           | Impressum                        | 100       |
| IN 2.0 – Jugend im Netz              | 28        | <b>Aktivitäten</b>                      | <b>50</b> |                                  |           |
| BoomTown Re-Start                    | 31        | Spielmobil                              | 52        |                                  |           |
| Poster & Ideen Aktion für Schulen    | 32        | Ingolstädter Ferienpass                 | 58        |                                  |           |

## Vorwort



*Andreas Utz*

### Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie dieses Heft in Händen halten, wissen wir bereits, wer das Glück hatte, die Kommunalwahl 2014 für sich zu entscheiden, bzw. wem die Bürde dieses Amtes auferlegt wurde.

Ich für meinen Teil freue mich auf jeden Fall auf die gemeinsame Arbeit mit unserem neuen Stadt-oberhaupt zum Wohl der Kinder und Jugendlichen unserer Stadt.

Jugendarbeit ist offen gestaltete Bildungsarbeit, die sich ständig im Wandel befindet. Gerade das macht sie aber so spannend, macht die Herausforderungen, vor denen der Stadtjugendring immer wieder steht, so ungemein interessant.

Ständig gilt es neue Trends aufzuspüren, am besten noch bevor Sie eigentlich Trends sind, neue Angebote zu entwickeln und für die Kinder und Jugendlichen unserer Stadt angemessen zu präsentieren.

Diese Kinder und Jugendlichen aber gleichzeitig zu aktiver Mitarbeit anzuregen, sie quasi schon frühzeitig mit an Bord zu nehmen, ist die eigentliche Herausforderung.

Als bestes Beispiel hierfür steht die Halle 9, die neue Jugendtrendsporthalle am Ingolstädter Hauptbahnhof. Hier sind wir gerade in einem intensiven Prozeß, zusammen mit den künftigen Nutzern die Einrichtung und Ausstattung mit Sportgeräten zu planen und umzusetzen.

Dieses Thema hat uns auch das gesamte letzte Jahr verfolgt und wir freuen uns gemeinsam mit den Jugendlichen die Halle diese Jahr endlich in Betrieb nehmen zu können.

Aber auch sonst gab es im letzten Jahr viele spannende Themen:

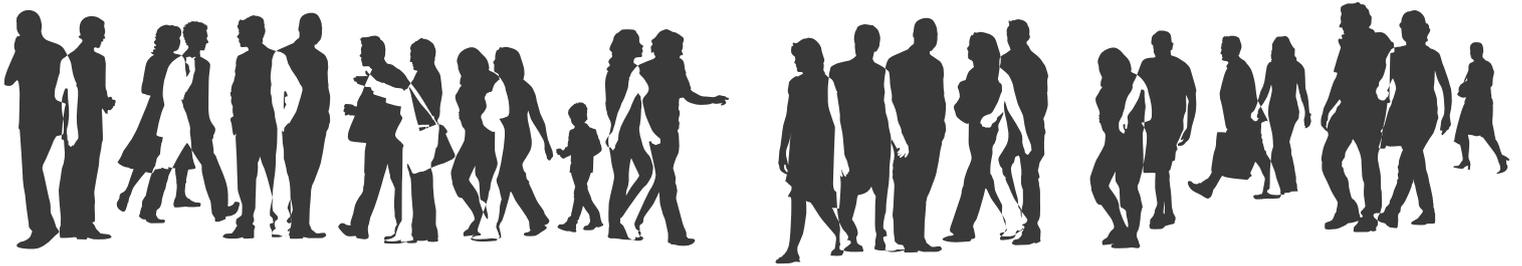
Unter anderem der erste Sommer im Jugendbildungshaus am Baggersee, ein grandioser Ferienpaß, die vielfältigen Angebote im Rahmen des Tumult-Festivals, das Jugend-Trendsportmeeting mit den spektakulären Highlinern hoch über den Dächern unserer Stadt, viele gelungene Freizeitmaßnahmen im In- und Ausland, das heißbegehrte Spielmobil, die unzähligen Aktivitäten im Haus der Jugend, die noch viel „unzähligeren“ Maßnahmen in allen unseren Mitgliedsverbänden, und natürlich, als jugendpolitisches Highlight, das OB-Kandidaten-Hearing (...wer hat's erfunden?) zu den Forderungen des SJR im November letzten Jahres.

Mein Dank gilt all jenen, die die Jugendarbeit in unserer Stadt auch im vergangenen Jahr nach Kräften und Möglichkeiten unterstützt haben. In diesem Jahr danke ich besonders zwei scheidenden Vorstandsmitgliedern: Klothilde Schmöller und Christian Achberger haben über viele Jahre hinweg die Vorstandsarbeit bereichert und mitgetragen. Vielen Dank dafür und alles Gute für die Zukunft!

Und nun viel Spaß bei der Lektüre und dem Entdecken der vielfältigen Seiten des Stadtjugendrings!

Andreas Utz,  
Vorsitzender des Stadtjugendrings Ingolstadt

# Vorstandsmitglieder Stadtjugendring Ingolstadt 2013



**Andreas Utz**  
Vorsitzender, BDKJ



**Klothly Schmöller**  
Stellvertretende Vorsitzende,  
Bayerische Sportjugend



**Bettina Reinisch**  
Beisitzerin, freie Persönlichkeit



**Heike Wunderlich**  
Beisitzerin,  
Alpenvereinsjugend



**Christian Achberger**  
Beisitzer,  
Evangelische Jugend



**Florian Hirsch**  
Beisitzer,  
Freie Persönlichkeit



**Annika Kupke**  
Beisitzerin,  
Pfadfinder Albigenser



**Christian Weimann**  
Beisitzer,  
Junge Briefmarkensammler



**Tobias Spielmannleitner**  
Beisitzer,  
Evangelische Jugend

## Hauptamtliche Mitarbeiter/innen beim SJR Ingolstadt 2013



**Stefan Moser**  
Geschäftsführer & Kommunaler  
Jugendpfleger  
Ganztags  
Fon 0841/9355512  
moser@sjr-in.de



**Katja Passon** ab 17.3.2013  
Verwaltungsangestellte,  
Buchhaltung & Ferienpass  
Halbtags  
Fon 0841/9355513, passon@sjr-in.de



**Dieter Edenharter**  
Kommunaler Jugendpfleger  
Ganztags  
Fon 0841/9355517  
edenharter@sjr-in.de



**Gerlinde Stark**  
Verwaltungsangestellte, Leitung  
Geschäftsstelle  
TZ 30 Stunden  
Fon 0841/9355520, stark@sjr-in.de



**Katja Jensen**  
Pädagogische Leitung  
Fronte79, Ganztags ab 1.6.2010  
Fon 0841/9355515  
jensen@sjr-in.de



**Adi Barthel**  
Pädagogischer Mitarbeiter  
Fronte 79, Ganztags  
Fon 0841/9355515  
fronte@sjr-in.de



**Isabelle Hermann**  
Leitung Ferienpass, Halbtags  
Fon 0841/9355511  
hermann@sjr-in.de



**Gerlinde Neumayer**  
Honorarkraft Organisation  
Ferienpass  
Fon 0841/9355511  
info@sjr-in.de



**Evi Rackl**  
Verwaltungsangestellte  
Geschäftsstelle  
TZ 30 Stunden  
Fon 0841/9355525  
rackl@sjr-in.de



**Alexandra Degmaier**  
Pädagogische Mitarbeiterin  
Fronte79, Ganztags  
Fon 0841/9355515  
degmaier@sjr-in.de



**Andrea Jeckle**  
Leitung Spielmobil, Ganztags  
Fon 0841/9355516  
jeckle@sjr-in.de



**Alexander Angermann**  
Leitung Jugendtrendsportzentrum  
Ganztags  
Fon 0841/9355522  
angermann@sjr-in.de



**Christine Pingert**  
Buchhaltung  
Halbtags  
Fon 0841/9355513  
info@sjr-in.de



**Edi Grams**  
Hausmeister Fronte 79/SJR,  
Ganztags  
Fon 0841/935550  
info@sjr-in.de



**Sylvia Riedl**  
Honorarkraft Organisation  
Ferienpass  
Fon 0841/9355511, info@sjr-in.de



**Bettina Reinisch**  
Honorarkraft  
Schulbezogene Jugendarbeit  
Film & Video



**Karin Hauf**  
Honorarkraft  
Organisation Ferienpass  
Fon 0841/9355511  
info@sjr-in.de



**Michael Moser**  
Hausmeistorgehilfe;  
Aussenarbeitsplatz Lebenshilfe  
Ganztags  
Fon 0841/935550  
info@sjr-in.de



**Vitus Zach**  
Verwalter JZLP und Lagerist  
Gerätepark, 400 €  
Fon 0841/935550  
info@sjr-in.de



**Sarah Moser** ab 1.10.2013  
Jahrespraktikantin BEKJ in der KOJA  
KU Eichstätt-Ingolstadt



**Margot Riedl**  
bis 15.6.2012, ATZ bis 31.12.2014  
Verwaltungsangestellte,  
Geschäftsstelle, Halbtags  
Fon 0841/935550  
riedl@sjr-in.de



**Sonja Maschke** ab 1.3.2013  
Jahrespraktikantin BEKJ in der KOJA  
KU Eichstätt-Ingolstadt



**David Schilling**  
1.10.2012 – 30.3.2013  
Jahrespraktikant der Kath.Uni  
Ei-IN in der Fronte79  
Fon 0841/9355514  
praktikant@sjr-in.de



**Viktor Beschastnik**  
Hausmeister  
Jugendbildungshaus  
Fon 0841/935550, info@sjr-in.de

## Bundesfreiwilligendienst (BUFDI)



**Chris Bittl**  
bis 30.6.2013  
BUFDI,  
ganztags SJR-Geschäftsstelle  
Fon 0841/9355514  
bittl@sjr-in.de



**Pascal Maurer**  
bis 30.08.2013  
BUFDI, ganztags Fronte79  
Fon 0841/9355514  
maurer@sjr-in.de



**Julia Störckle**  
bis 30.08.2013  
BUFDI, ganztags  
SJR-Spielmobil  
Fon 0841/9355514  
stoerckle@sjr-in.de



**Julian Hoffmann**  
ab 1.10.2013  
BUFDI, ganztags Geschäftsstelle  
Fon 0841/935550,  
hoffmann@sjr-in.de



**Laura Garbe**  
ab 1.12.2013  
BUFDI, ganztags Fronte79  
Fon 0841/9355514  
garbe@sjr-in.de



**Florian Semmler**  
ab 1.09.2013  
BUFDI, ganztags Fronte79  
Fon 0841/9355514  
semmler@sjr-in.de



**Jacob Schwarzbauer**  
ab 1.09.2013  
BUFDI, ganztags  
SJR-Spielmobil  
Fon 0841/9355514  
schwarzbauer@sjr-in.de



**Gregor Schmutz**  
ab 1.10.2013  
BUFDI, ganztags Fronte79  
Fon 0841/9355514  
schmutz@sjr-in.de



## Unser Auftrag

Wir sind die Arbeitsgemeinschaft der Jugendorganisationen und Jugendverbände im Stadtgebiet Ingolstadt und führen die uns von der Stadt Ingolstadt übertragenen Aufgaben der Kommunalen Jugendarbeit eigenverantwortlich durch.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, in der Durchführung eigener Maßnahmen und in der Übernahme von Trägerschaften wie z.B. der Fronte 79, dem Jugendzeltlagerplatz oder weiterer Jugendeinrichtungen.

Der Stadtjugendring formuliert und vertritt jugendpolitische Anliegen und fördert die Jugendarbeit in vielfältiger Weise. Wir entwickeln Konzepte für ehrenamtliche Multiplikatoren und qualifizieren diese für ihre Arbeit.

Wir kooperieren mit externen Partnern, um die Anliegen der Jugendarbeit weiter zu entwickeln.

## Unser Anspruch

Mit der Jugend, für die Jugend – arbeiten wir am Modell einer humanen Gesellschaft, die über Leistungsdenken und Konsumverhalten hinaus, die Entfaltung der Persönlichkeit jedes einzelnen anstrebt. Durch unsere strukturelle Vielseitigkeit leisten wir einen aktiven Beitrag zur demokratischen Kultur in unserer Stadt.

## Unsere Leistungen

Wir verstehen uns als Dienstleister im Bereich der Jugend(verbands)arbeit, wobei selbstverständlich auch Beratungsangebote eingeschlossen sind. Wir schaffen jugendpolitisches Bewusstsein durch Initiativen, durch Programmangebote und Publikationen.

Als Körperschaft des öffentlichen Rechts (im Bayerischen Jugendring) und durch vertragliche Vereinbarungen mit der Stadt Ingolstadt nehmen wir auch gesetzliche Aufgaben der Jugendarbeit wahr.

Unser Ziel ist es, Defizite im Bereich der Jugendarbeit aufzugreifen und Entwicklungen voranzutreiben, damit tragfähige und nachhaltige Lösungen für Jugendfragen gefunden werden.

## Unser Arbeitsstil

Ein wesentliches Kriterium in unserer Arbeit ist das Zusammenwirken von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dieses Grundprinzip erstreckt sich über alle Bereiche unserer Tätigkeiten. Wir sichern und entwickeln damit die erforderliche Dynamik und Qualität in unserer Arbeit.

## Unsere Finanzen

Wir finanzieren uns aus öffentlichen Mitteln aus Teilnehmerbeiträgen, Zuschüssen und Spenden. Daraus ergibt sich selbstverständlich die Notwendigkeit zur Transparenz, Sparsamkeit und Zweckbindung.



## Service-Bausteine beim Stadtjugendring

### **Geschäftsstelle – Servicezentrale der Jugendarbeit:**

Der SJR ist Servicepartner und Informationsstelle für alle Fragen der Jugend(verbands)arbeit sowie Kooperations- und Beratungsstelle für Verbände, Initiativgruppen und für individuelle Beratung.

### **Freizeitangebote – Spaß, Action und Abenteuer:**

Fahrten und Freizeiten für Kinder und Jugendliche im In- und Ausland; Internationale Jugendbegegnungen.

### **Ferienpass – das Sommerprogramm für Kinder:**

Über 11.000 Teilnehmerplätze während der Sommerferien. Zahlreiche Angebote für Kinder zwischen 6 und 15 Jahren.

### **Fronte 79 – Haus der Jugend:**

Treffpunkt für Kinder und Jugendliche mit vielfältigen Möglichkeiten und Anregungen zur Freizeitgestaltung und Jugendbildung.

### **Jugendzeltlagerplatz – Stadtnahes Naturerleben am Baggersee:**

Stadtnahe Freizeiteinrichtung für Kinder-, Jugend- und Familiengruppen mit vielen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung.

### **Selbstversorgerhaus Mitterberg – Abenteuer Bayerischer Wald:**

Einzellage im vorderen Bayerischen Wald in der Nähe von St.Englmar. Zwei Selbstversorgereinheiten mit 26 und mit 11 Betten.

### **Aktionen & Projekte - Party macht Schule:**

In regelmäßigen Abständen werden Aktionen und Projekte durchgeführt die Lebensfragen von Jugendlichen berühren und zu deren Persönlichkeitsbildung beitragen.

### **Mitarbeiterbildung – Lernen fürs Leben:**

Zahlreiche Mitarbeiterschulungen für die diversen Einsatzfelder der Jugend(verbands)arbeit. Auch für Jugendleiter/innen von Jugendorganisationen.

### **Jugendberatung – Fragen kostet nichts:**

Wir beraten Jugendorganisationen, Gruppen, Jugendleiter/innen, Jugendliche und deren Eltern zu allen relevanten Themen rund um die Jugend(verbands)arbeit und zu weltweiten Auslandsaufenthalten als Partner von eurodesk.

### **Gerätepark – wir haben (fast) alles:**

Wir verleihen Geräte und Ausrüstungsgegenstände für die Jugend(verbands)arbeit zu günstigen Preisen.

### **Zuschüsse für Jugendverbände – Ohne Moos nix los:**

Unterstützung für die Aktivitäten der Jugendverbandsarbeit. Antragsberechtigt sind alle Mitgliedsorganisationen des Stadtjugendrings.

### **Spielmobil – spielend lernen:**

Spiel- und Lernangebote für Kinder und Jugendliche an ständig wechselnden Standorten im gesamten Ingolstädter Stadtgebiet, Spieleverleih und Spielkistl.

### **Jugendbildungshaus am Baggersee – Wege ins Freie:**

Das innenstadtnahe Bildungshaus und grüne Klassenzimmer für Schulklassen und Jugendgruppen am Ingolstädter Baggersee.

### **Ganztagesferienbetreuung – Kinder zuerst:**

Unsere Freizeit- und Bildungsangebote der Ganztagsferienbetreuung sollen den Kindern an erster Stelle Spaß machen und sie für ein Thema begeistern. Gleichwohl unterstützen sie die Eltern bei der Vereinbarkeit und Familie und Beruf.



### **HALLE9 – Jugendtrendsportzentrum am HBF:**

Trendsport und Jugendbandübungsräume in der ehemaligen Güterverkehrshalle der Bahn. Nach der geplanten Eröffnung im April/Mai 2014 wird die halle sicher zum neuen Zentrum aller jungen TrendsportlerInnen der Ingolstädter und regionalen Szene. Und auch die Ingolstädter Jugendbands werden hier ihr neues Zuhause finden

# Ingolstädter Jugendverbände

SJR-Mitgliedsorganisationen





## Bericht des Bund der deutschen katholischen Jugend (BDKJ) im Dekanat Ingolstadt 2013



Der BDKJ ist der Dachverband für die katholische Jugendarbeit in ganz Deutschland und in Ingolstadt werden alle Pfarreien, die DPSG-Stämme und KSJ von uns unterstützt.

Unser Vorstand besteht im Moment aus Luisa Heßlinger (Münster/St. Moritz), Simone Lehrer (Herz Jesu/Hundszell), Veronika Huber (St. Christoph, Friedrichshofen), Johannes Löhlein (St. Pius) und Leonhard Schaudig (Münster/St. Moritz) und Stadtjugendseelsorger Bernhard Kroll. In diesem Jahr haben wir Aktivitäten in verschiedenen Bereichen veranstaltet.

### Spirituelles

Unser monatlicher Dekanatsjugendgottesdienst findet an jedem 1. Sonntag im Monat in der Moritzkirche statt und wird von den Jugendlichen selbst gestaltet. Für diesen Zweck wurde der auch der SpiriTreff gegründet, der sich immer in der Woche nach dem Dekanatsjugendgottesdienst trifft, um sich mit spirituellen Themen zu beschäftigen und den nächsten vorzubereiten.

Außerdem gab es dieses Jahr wieder eine Nacht der Lichter, eine Pfingstnovene und zum ersten Mal einen „Ort der Stille“ im Advent in der Moritzkirche.



Für die Oberministranten gibt es den Oberministrantenstammtisch, der viermal im Jahr angeboten wird, hier wurde das Fuß- und Völkerballturnier vorbereitet.

### Gruppenleiterschulungen

Zusammen mit der Jugendstelle und dem Schulungsteam werden im Jahr zwei Schulungswochenenden in Pfünz für die Gruppenleiter aus dem Dekanat angeboten. Die Teilnehmerzahl ist stabil hoch, in zwei Aufbaukursen haben wir uns unter anderem auch ausführlich mit dem Thema „Prävention“ beschäftigt.

### Freizeit

Die Freizeitangebote richten sich an alle Kinder und Jugendlichen aus dem ganzen Dekanat. Wir haben in diesem Bereich unseren alljährlichen Tag im Schnee, eine Fahrt ins Spaßbad „Palm Beach“ und ein Gammelwochenende in Steinerskirchen angeboten.

Das Highlight in diesem Jahr aber war für uns die 72-Stunden-Aktion. Diese Sozialaktion fand im Juni in ganz Deutschland statt und wir können stolz sagen, dass sich in Ingolstadt über 100 Jugendliche in 10 Aktionsgruppen an diesen 4 Tagen sozial engagiert haben.

Es gab viele verschiedene Projekte, zum Beispiel eine Projekt für alleinerziehende Mütter, verschiedene Renovierungsarbeiten im Tierheim Ingolstadt, ein Pizzaofen für die „Villa Johannes“ und eine neue Eingangstür für das Kinderhaus „Marienheim“. Beim Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann und bei einigen Mitgliedern aus dem Stadtrat für ihre Unterstützung, bei den Baumärkten für ihre Sachspenden und beim SJR für die finanzielle Unterstützung wollten wir uns in diesem Rahmen noch mal bedanken.



### Ministrantenarbeit

In diesem Jahr haben wir für alle Ministranten im Dekanat wieder unser Fuß- und Völkerballturnier veranstaltet. Diesmal waren wir wetterbedingt gezwungen ein Hallenturnier in der Prof. Dr. Alfons-Fleischmannhalle zu veranstalten.



## Christliche Pfadfinder Ingolstadt, Stamm Albigenser Jahresrückblick 2013



Wir sind die Pfadfinder Albigenser und werden von 3 freikirchlichen Ingolstädter Gemeinden unterstützt. Unser Stamm wurde 1999 gegründet und zählt im Augenblick über 70 Mitglieder. Wir freuen uns sehr, dass wir nun seit Sommer 2013 endlich unseren neuen Pfadfinderplatz am Baggersee (beim Jugendbildungshaus) haben.

Unsere regelmäßigen Gruppenstunden sind am Freitag, neben andere Aktionen und Lagern. Unsere Wölflings Übernachtung vom 22. - 23.03.2013 stand unter dem Motto: "Frühling im Dschungel". ... es ist Frühling im Dschungel und die Wölflinge waren neugierig: was macht denn da Geräusche? Welche Tiere werden jetzt hungrig und was machen die Affen alles Verrücktes im Frühling? Zwei Tage voller Entdeckungen haben unsere kleinsten Pfadfinder hinter sich, in denen sogar „Shir Khan“ der Tiger besucht werden konnte.

Schauplatz war die Kreuzkirche der Baptisten und neben Spiel und Spaß bei der lustigen Übernachtung im Gemeindehaus haben die Wölflinge auch einen kleinen Gottesdienst auf Fellen gefeiert. Dabei wurde musiziert und gebrüllt, jubiliert und wir hatten ganz viel Spaß.

Ein Highlight im Frühling ist immer unser Osterlager, das erste „Draußen Lager“ im Jahr.

Vom 28.03.- 01.01.2013 waren wir mit 40 Pfadfindern unserer Region bei Geisenhausen um uns gemeinsam dem Wetter, egal welcher Witterung, zu stellen.

Nach der ersten Nacht mit Feuerschalen in einigen Zelten und somit etwas Wärme, standen wir mehr oder weniger verfroren auf, und nach einem nahrhaften Frühstück gab es eine Bibelarbeit zum Thema Freiheit mit Rätseln und Diskussions-Material. Der Tag wurde nach dem Mittagessen mit Freizeit und Workshops wie z.B. selber Nudeln herstellen, Lederarbeiten, Zwillen bauen ... gefüllt. Am Samstag war der Aktionstag. Hier wurden verschiedene Aktionen, wie ein Orientierungs-Häjk, Brot backen, Spiele oder ähnliches Angeboten. Der Oster-Sonntag begann mit einem großen Osterfeuer bei Schneetreiben und einem Ostergottesdienst mit vielen Liedern. (Endlich passt die Schneeflocke auf unseren Lagerabzeichen mal zum Wetter.) Die Osterpredigt fasste das Geschehen um Ostern im zeitlichen Rahmen zusammen: Montags zog Jesus in Jerusalem ein, Donnerstag war das letzte Abendmahl und dann kam schon Karfreitag ... bis hin zur Frohmachenden Osterbotschaft: "Der HERR ist auferstanden!" Anschließend genossen wir einen leckeren Oster-Brunch. Am Nachmittag machten sich die meisten auf in ein nahegelegenes Schwimmbad um sich aufzuwärmen und zu waschen. Die folgende Nacht wurde „knirsche-kalt“ – eine echte Bewährungsprobe für die Schlafsäcke.

Am Montag begrüßte uns dafür die Sonne! Dann war Packen und Abbauen angesagt. Alle halfen fleißig mit und nach dem Abschlusskreis und der



Verabschiedung verbrachten wir die Heimfahrt mit Vorfreude auf das nächste Pfadfinderlager. Nach unsrem tollen RegionsSommerlager auf dem Bucherberg war es dann im Herbst endlich soweit: unser Pfadfinderplatz am Baggersee ist fertig! Denn seit 2012 hatten wir den neuen Platz (am Jugendbildungshaus des SJR) vorbereitet: Bäume und Schlingpflanzen gerodet, Beton-Steine ausgegraben, die Wildsträucher-Hecke gepflanzt, einen langen Zaun gezogen, Rasen angesät... und nun ist der Platz endlich soweit dass wir dort Gruppenstunden haben können! So trafen sich am Pfadfindertag um 14:00 Uhr ca. 60 Pfadfinder aus allen Stufen zu einer gemeinsamen „Stationenlauf“ rund um den Platz. Nachdem Alle altersgemischten Gruppen eingeteilt waren ging's los, zu den Stationen:

„Kistenlauf“, „Naturweben“, „Pfadfinderpuzzle“, „Seillabyrinth“, „Baumstammsägen“, ...

Dabei war es schön zu sehen wie gut die Gruppen zusammen arbeiteten, und sich die „Großen“ und „Kleinen“ sehr gut ergänzten! Die Wölflinge hatten danach noch Zeit für ihre „Wolfsgeschichte“ und die Rudelrollen wurden ausgewertet. Um 18:30 gab es dann Abendessen: zwei große Töpfe „Chili“ die nach Pfadfinderart auf dem Feuer gekocht wurden.

Nachdem die Jüngsten, unsere Wölflinge um 20:00 Uhr abgeholt wurden, gab es für die „Großen“ noch einen gemütlichen Lagerfeuerabend mit vielen Liedern; Spielen und einer Andacht. Das Thema der Andacht „die gute Tat“ verdeutlichte, dass es im Alltag wichtig ist auf den Nächsten zu schauen, und ihm bewusst oder unbewusst etwas Gutes zu tun. Es soll für uns ganz normal werden, Gutes zu tun. Zum Abschluss des Jahres feiern wir immer unsere Waldweihnacht, die diesmal mit etwas Verzögerung begann. Erst musste noch in letzter Minute Wasser für den Tschai gekauft werden (denn alle

Wasserhähne am Platz wurden schon winterfest gemacht...) und als dann auch die Liedblätter eintrafen konnten wir beginnen.

Das Feuer zur Waldweihnacht wurde nach einem gemeinsamen Lied mit dem Friedenslicht aus Bethlehem angezündet. Denn am dritten Adventwochenende waren wir Pfadfinder in Wien zur Friedenslichtfeier. Das Friedenslicht wird in der Geburtsgrötte in Bethlehem angezündet und dann nach Wien gebracht, wo es an ca. 2000 Pfadfinder aus ganz Europa, Russland und den USA weitergegeben wird.



Das Feuer prasselte und wurde immer heller und wärmer als Bild dafür, dass aus einer kleinen Flamme ein großes Feuer werden kann. In der Andacht wurde uns Mut gemacht, sich dem Licht zu stellen, es auszuhalten und angestrahlt zu werden. Dadurch wieder neu Freude, Geborgenheit, Friede im Herzen zu finden. Wieder neu der Gnade Gottes teilhaftig werden und dann die frohe Botschaft von der Menschwerdung Gottes auf uns wirken lassen, nämlich Weihnachten!

Ein Lied der Wölflinge und eine gute Geschichte rundeten die Waldweihnacht ab. Danach gab es noch unsren leckeren Tschai (Pfadfindertee mit Früchten und Mandeln) viele gute Gespräche und schöne Gemeinschaft zum Jahresende.

Es war für uns ein Ereignisreiches Jahr, mit Höhen und Tiefen in dem uns Gott begleitet und gesegnet hat.



## Jugendverbände im Hauptausschuss



Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband Bayern



Bayerische Jungbauernschaft



Bayerische Sportjugend im BLSV



Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband



Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP)



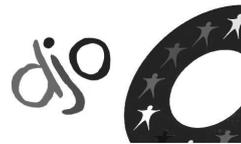
Bayerisches Jugendrotkreuz



Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)



Deutsche Beamtenschaft Jugend Bayern



Deutsche Jugend in Europa - DJÖ



Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG)



Deutsche Wanderjugend



Evangelische Jugend in Bayern (EJB)



Gemeindejugendwerk Bayern im Bund evangelisch-freikirchlicher Gemeinden



Gewerkschaftsjugend im DGB Bayern



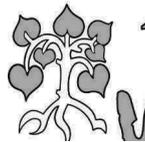
Ring der Pfadfinder (BdP-DPSG-PSG-VCP)



Jugend der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft Bayern (DLRG)



Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDav)



Jugendorganisation Bund Naturschutz



Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt (AWO)



Pfadfinderbund Weltenbummler (nicht im Ring der Pfadfinder)



Jugendfeuerwehr im Landesfeuerwehrverband Bayern



Naturschutzjugend im Landesbund für Vogelschutz in Bayern



Nordbayerische Bläserjugend



NaturFreunde Jugend Deutschlands Landesverband Bayern



Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG)



Malteser Jugend Bayern



THW Jugend Bayern



Solidaritätsjugend Deutschlands



Sozialistische Jugend - Die Falken



Verband christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP)

# Kommunale Jugendarbeit





# KOJA

**Kommunale Jugendarbeit Ingolstadt**

## Die Kommunale Jugendarbeit beim Stadtjugendring Ingolstadt

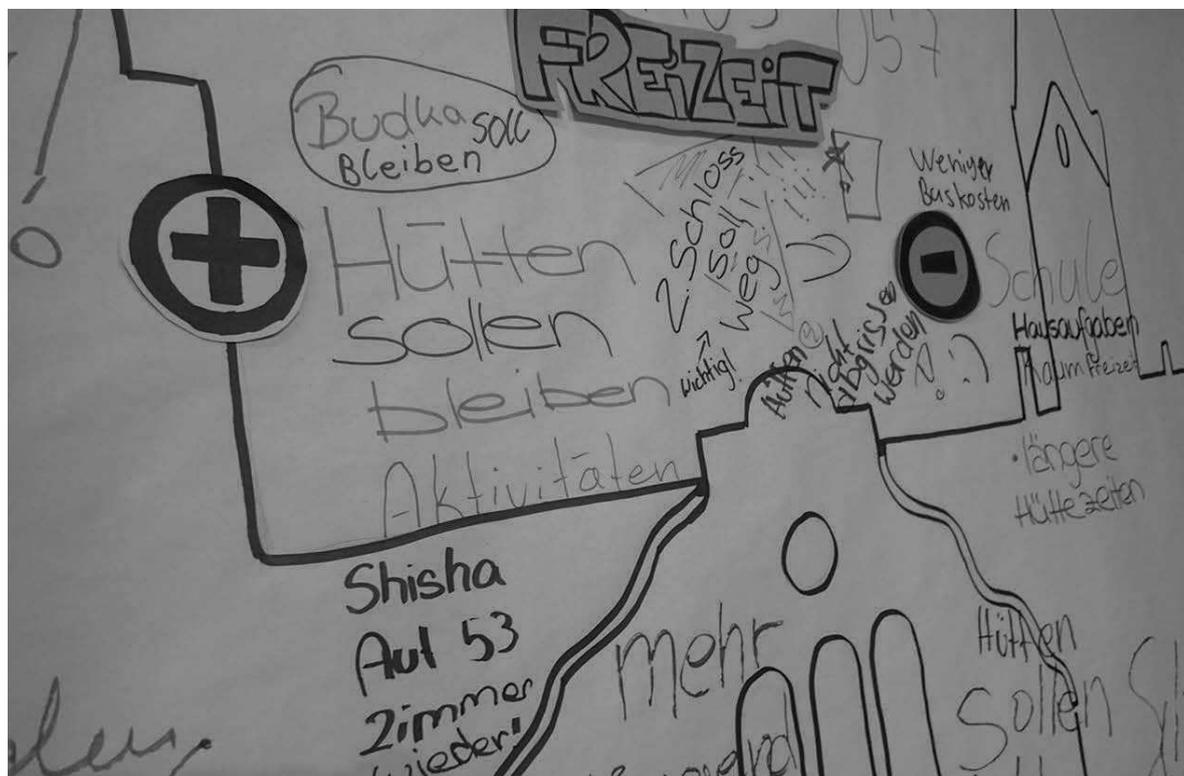
Die kommunale Jugendarbeit (KOJA) ist in allen bayrischen Kommunen die Fachstelle für Jugendarbeit und organisiert Angebote der Jugendarbeit selbst, bzw. plant und fördert diese. Die KOJA ist eine kommunale Pflichtaufgabe und wurde in Ingolstadt bereits 1986 durch einen Grundlagenvertrag an den Stadtjugendring (SJR) zur eigenverantwortlichen und selbstständigen Durchführung übertragen. Zu den übertragenen Aufgaben zählen Angebote wie Ferienfreizeiten, internationale Jugendarbeit, der erzieherische Kinder- und Jugendschutz, aber auch die Übernahme von Trägerschaften von Kinder- und Jugendeinrichtungen wie z.B. Jugendzentren, Spielmobiletc. Auf Basis dieser Aufgabenübertragung wurde auch die Kommunale Jugendarbeit direkt beim Stadtjugendring angesiedelt. Im letzten Jahr wurde der Vertrag überarbeitet und die enge und gute Zusammenarbeit zwischen Stadt und Stadtjugendring auch für die Zukunft festgeschrieben.

Immer mehr Bedeutung gewinnt inzwischen auch der Bereich der stadtweiten Vernetzung und Erarbeitung von fachlichen Standards für die Jugendarbeit in Ingolstadt. Da die Gesamt- und Planungsverantwortung für den Bereich der Jugendarbeit nach wie vor beim Träger der öffentlichen Jugendhilfe, dem Jugendamt liegt, ist ein wichtiger Baustein der regelmäßige, einmal im Monat stattfindende Austausch zwischen KOJA

beim SJR und der Jugendhilfeplanung beim Jugendamt.

Im Bereich der offenen und mobilen Jugendarbeit (omJA) in Ingolstadt wurde ebenfalls eine feste Struktur etabliert. Die Träger der Einrichtungen der offen und mobilen Jugendarbeit - Diakonisches Werk, Sozialdienst katholischer Frauen, evangelische Gesamtkirchengemeinde und Stadtjugendring haben sich zu einer Arbeitsgemeinschaft nach §78 SGB VIII, der AG KiJu, zusammengeschlossen und treffen sich drei bis viermal jährlich, um dort Entwicklungen und gemeinsame Positionen zu diskutieren. Die Geschäftsführung für die AG KiJu liegt bei der KOJA. Für die Mitarbeiter der omJA gibt es seit 2011 zweimal jährlich ein Mitarbeiterreffen mit fachlichem Input und kollegialem Austausch, das von der Jugendhilfeplanung und der KOJA organisiert wird.

Allerdings ist unter kommunaler Jugendarbeit die gesamte Angebotspalette der Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII in Ingolstadt zu verstehen und nicht nur die Angebote der kommunalen Jugendpfleger bzw. des Stadtjugendrings. Auch im Rahmen der regionalen Bildungslandschaft muss der Bereich Jugendarbeit in seiner Gänze als wichtiger non-formaler Lernort genauer dargestellt werden. Die Übersicht über Einrichtungen und Angeboten muss in einigen Bereichen, wie z.B. der verbandlichen Jugendarbeit noch weiter präzisiert werden.





## JuLeiCa

Die JuLeiCa, Jugendleiter/in Card, ist ein bundesweit einheitlicher Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in der Jugendarbeit.

Mit der JuLeiCa können sich Gruppenleiter/innen gegenüber Eltern und Teilnehmer/innen, sowie gegenüber Politik und Gesellschaft, als ausgebildete Mitarbeiter/innen der Jugendarbeit ausweisen. Die Card soll den Jugendleitern zum Nachweis der Berechtigung für die Inanspruchnahme der vorgesehenen Rechte und Vergünstigungen, z.B. Freistellung und Erstattung von Verdienstausschlag, dienen.

### Neues Antragsverfahren

Seit September 2009 können die Anträge ausschließlich online gestellt werden. In der Regel ist die JuLeiCa nach 3 bis 4 Wochen bei dem/der Antragsteller/in. Die nachfolgende Grafik zeigt durch das neue Online-Verfahren einen deutlichen Anstieg der Anträge, die durch den Stadtjugendring Ingolstadt freigegeben wurden:

### Voraussetzungen

- Die JuLeiCa ist für ehrenamtliche Jugendleiter/innen in der Jugendarbeit bestimmt. Sie kann auch für neben- und hauptberufliche Mitarbeiter/innen ausgestellt werden, soweit sie wie Jugendleiter/innen tätig werden.
- Voraussetzung ist, dass der/die Jugendleiter/in für einen nach § 75 SGB VIII anerkannten Träger der freien Jugendhilfe oder einen Träger der öffentlichen Jugendhilfe tätig ist.
- Die Tätigkeit muss kontinuierlich über einen längeren Zeitraum erfolgen.
- Der/die Inhaber/in der JuLeiCa muss eine praktische und theoretische Qualifizierung für die Aufgabe als Jugendleiter/in erhalten haben, die nachfolgend genannte Qualitätsstandards erfüllt. Er/sie muss in der Lage sein, verantwortlich Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen zu gestalten.
- Eine berufliche Ausbildung (bspw. Zwischenprüfung/Vordiplom bei Erzieher/in, Sozial-, Religionspädagoge/in, Pädagoge/in, Diakon/in, Kinder- und Heilerziehungspfleger/in), die den geforderten Qualitätsstandards entspricht, kann anerkannt werden.
- Der/die Inhaber/in der JuLeiCa soll in der Regel



das 16. Lebensjahr vollendet haben. In besonders vom Träger zu begründenden Fällen kann die Card auch für Personen im Alter von 15 Jahren ausgestellt werden.

- Der/die JuLeiCa-Inhaber/in verfügt über ausreichende Kenntnisse in Erster Hilfe, d.h. es ist der Besuch einer Grundausbildung in Erster Hilfe (16 Unterrichtseinheiten) nachzuweisen. Die Absolvierung eines dementsprechenden Lehrgangs darf bei der erstmaligen Beantragung der JuLeiCa nicht länger als 3 Jahre zurückliegen. Die Schulung ist von einem lizenzierten Träger durchzuführen.

### Vergünstigungen

**DAV Kletterzentrum Ingolstadt**  
Baggerweg 2, 85051 Ingolstadt  
Jugendtarif der Kategorie 2, d.h.  
**Ermäßigung bis zu 50 %**



**Ghosthouse**  
Kupferstraße 8, 85049 Ingolstadt  
**5 % auf alle Artikel**



**BRK Ingolstadt**  
Auf der Schanz 30, 85049 Ingolstadt  
**Erste-Hilfe-Kurs, 8 Doppelstunden, 10 Euro**  
**Auffrischungs-Erste-Hilfe-Kurs, 6 Stunden, 5 Euro**



**Kino Open Air im Turm Baur**  
**Eintrittskarte für JuLeiCa-Inhaber 5,50 Euro**

**Legoland Deutschland**  
89312 Günzburg  
Vergünstigte Preise für 2010:  
**1-Tageskarte je 16,00 Euro** für JuLeiCa-Inhaber plus Begleitperson  
**2-Tageskarte je 26,00 Euro**



Viele weitere Vergünstigungen bayern- und bundesweit können unter [www.juleica.de](http://www.juleica.de) abgerufen werden

## Kommunale Jugendarbeit in Ingolstadt: Offene und mobile Jugendarbeit (omJA)



### Neukonzeptionierung der offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) in Ingolstadt

Auf Initiative der Verwaltung des Jugendamtes hat die AG Jugendhilfeplanung, ein Unterausschuss des Jugendhilfeausschusses, die AG KiJu beauftragt bis zum Sommer 2014 ein neues Konzept für die offene und mobile Jugendarbeit in Ingolstadt vorzulegen. Die AG KiJu ist der Zusammenschluss der Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Für dieses neue Konzept wurden folgende Eckpunkte vorgegeben:

1. Keine Kürzungen und kein Ausbau beim Personal
2. Bestehende, gute Aktionen / Ideen (Mitternachtssport, Kick.IN, ...) sollen erhalten und neue, aktuelle Entwicklungen (Medienpädagogik) sollen berücksichtigt werden.
3. Mobile Jugendarbeit in der jetzigen Form wird nicht fortgesetzt, da diese laut Evaluation und Wirksamkeitsdialog kaum umgesetzt wird. Aufsuchende Jugendarbeit (Gehstruktur) soll es bei Bedarf aber weiterhin geben.
4. Angebote der offenen Jugendarbeit müssen an die Schule verlagert werden, da sich dort die Kinder und Jugendliche auch immer mehr aufhalten.
5. Gehart-Hauptmann-Treff und Piustreff sind sanierungsbedürftig und müssen langfristig durch einen Neubau ersetzt werden
6. Die offene Jugendarbeit soll flexibler werden
7. Es soll mehr kooperiert werden
8. Mit den Schulen muss rechtzeitig kooperiert werden
9. Die Jugendlichen sollen soweit als möglich beteiligt werden
10. Wenn Standorte und jeweilige Träger feststehen, muss das konkrete Vor-Ort Konzept in enger Abstimmung mit der Schule entwickelt werden.

Wichtig bei der Neukonzeptionierung aus Sicht der KOJA ist, dass die offene Jugendarbeit als eigenständiges Angebot erhalten bleibt, auch wenn Standorte der Einrichtungen an Schulen verlegt werden. Das bedeutet:

- Eigene Räume und Freiflächen, eigenes Personal und eigenes Budget an den Schulstandorten, Grundlagen der OKJA müssen gelten
- Verständigung mit Schule auf Augenhöhe herstellen: Kooperation mit der Schule (schulbezogene Jugendarbeit)
- Bedürfnisorientierung: Bedarf von Schülern erfragen, an diesen anknüpfen
- Es wird Zeit für die Entwicklung der Kooperationsarbeit notwendig sein, da Beziehungen gepflegt werden müssen

Ebenso sind bedeutend ist es für das Profil der offenen Jugendarbeit, dass es auch weiterhin Einrichtungen gibt, die unabhängig von Schule und Schulstandort arbeiten.

Das neue Konzept bewegt sich innerhalb der vorgegebenen Eckpunkte und versteht sich deshalb nicht als abschließendes Konzept, d.h. es können darüber hinaus noch weitere Bedarfe in der (offenen) Jugendarbeit für Ingolstadt bestehen. So bleibt die jugendpolitische Forderung des SJR nach einem betreuten Abenteuerspielplatz in dem Konzept unberücksichtigt.

Ebenso ist die Vorgabe, dass es keine zusätzlichen Stellen geben darf, kritisch zu hinterfragen. Gerade da ein Prozess der Neukonzeptionierung Stellenanpassungen notwendig machen kann.

### Jugend(t)räume braucht die Stadt!

Beim Jugendforum Jugend(t)raum Ingolstadt sagen und zeigen Ingolstädter Jugendliche, was ihnen wichtig ist.

Wo sind zukünftig die (Frei-) Räume für Jugendlichen in Ingolstadt und wie, sehen diese aus? Neben den Vorstellungen von Politik, Schulwesen, Jugendamt und Trägern drängt sich hier die entscheidende Frage auf: Wie bewerten die Jugendlichen selbst ihre Situation? Was brauchen und fordern sie? Wo liegen ihre Interessen, ihre Wünsche und Sorgen? Diese und weitere Fragen galt es im direkten Austausch mit jungen Menschen aus Ingolstadt zu klären. Beim Jugendforum „Jugend(t)raum Ingolstadt“, welches am 20.11.2013 im Jugendkulturzentrum „Fronte 79“ stattfand, nutzten 17 Jugendliche im Alter von 13-21 Jahren die Gelegenheit, an der offenen und mobilen Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Ingolstadt mitzuwirken. Sie alle waren Vertreter verschiedener Ingolstädter Jugendtreffs. Neben kreativen Elementen, welche die Meinung der jungen Leute zu den Lebensbereichen Schule, Familie, Freizeit, Zukunft und zu „ihrer“ Stadt Ingolstadt verdeutlichten, brachten die Jugendlichen in einer offenen Diskussion zur Sprache, was in ihrem Leben Bedeutung hat, was sie bewegt und welche Entfaltungsmöglichkeiten sie sich in der Stadt und in ihrem Viertel wünschen. Abschließend gestalteten die Heranwachsenden in kreativer Gruppenarbeit Collagen ihres perfekten Jugendtreffs.

Der Lebensbereich Schule wurde von den Teilnehmern kritisch bewertet. Auch wenn Sie größtenteils in der Schule gut zurecht kommen, wünschen sie sich weniger Frontalunterricht und mehr praktische Wissensvermittlung, um sich auch wirklich auf „später“ vorbereitet zu fühlen.

Auch bei den Freizeitangeboten sehen sie noch Nachholbedarf, da es kaum Beschäftigungsmöglichkeiten gibt, die nicht mit zusätzlichen Kosten verbunden sind. Genau hier greift dann wieder der Auftrag der offenen Jugendarbeit.

Der Blick in die Zukunft fiel bei den anwesenden Jugendlichen jedoch allesamt zuversichtlich aus: Zukunft bedeutet für sie eine eigene Familie gründen, eigenes Geld verdienen, frei sein - alles Dinge, auf die sie sich freuen. Die Mehrheit empfindet Ingolstadt hierfür als geeigneten Lebensraum.

Insgesamt wurde der Wunsch der jungen Menschen nach einem Ort deutlich, der es ihnen einerseits ermöglicht, sich im Rahmen ihres engsten Freundeskreises zurück zu ziehen, der andererseits aber auch Raum für Begegnung schafft. Michael Vielwerth vom Piustreff, des Sozialdienstes katholischer Frauen, sowie der kommunale Jugendpfleger Dieter Edenharter und der Geschäftsführer



des Stadtjugendrings Stefan Moser, nahmen die Anregungen, Wünsche und Ideen der jungen Menschen mit offenem Ohr auf und wollen diese konstruktiv im Gestaltungsprozess der zukünftigen offenen und mobilen Kinder- und Jugendarbeit in Ingolstadt vertreten.

Eine der ältesten Fragen in der Jugendarbeit ist seit jeher, wie diese wirkt und vor allem wie sich dieses Wirken (wissenschaftlich fundiert) darstellen lässt. Eng damit verbunden ist die Frage, auf welcher Grundlage eine qualitative Weiterentwicklung des Arbeitsbereiches stattfinden kann. Die detaillierte quantitative Erhebung, wie sie in der offenen und mobilen Jugendarbeit (omJA) in Ingolstadt seit Jahren praktiziert wurde, blieb für diesen Zweck eher unbefriedigend. Vor allem war der Wunsch bei allen Beteiligten groß zu einer qualitativen Evaluierung der Arbeit zu kommen.

Deshalb beschloss der Jugendhilfeausschuss 2011 ein Modellprojekt zur Evaluation der offenen und mobilen Jugendarbeit in Kooperation mit der Katholischen Universität Eichstätt Ingolstadt Fachbereich Soziale Arbeit zu starten. Projektpartner war die Arbeitsgruppe NPO-Controlling mit Herrn Prof. Dr. Halfar und Herrn Dr. Lehmann. Auf der Grundlage des Wirksamkeitsdialoges sollten Wirkungsziele und Messgrößen entwickelt werden. Das Projekt war auf ein Jahr angelegt. Die Rolle der kommunalen Jugendarbeit war die fachliche Begleitung.

In einem ersten Arbeitsschritt wurden im Dialog zwischen Jugendamt und den Trägern Ziele und Messgrößen für die jeweiligen Einrichtungen vereinbart. Bereits in diesem Arbeitsschritt zeigt sich wie komplex und neu diese Herangehensweise war. Die Gespräche zur Zielfindung waren lang und intensiv und die konkrete Umsetzung der selbst gesteckten Ziele in quantitative Messgrößen eher holprig. Eine weitere Schwierigkeit lag darin, dass es für die Quantifizierung keine Grundlage gab, weder aus Erfahrung, noch aus vergleichbaren Messungen.

In einem zweiten Schritt wurden die Ziele der Einrichtungen von der Universität bzw. von Studentengruppen in zwei

Messperioden gemessen. Auch an diesem Punkt zeigte sich, dass die methodische Umsetzung der Messungen mit einigen Schwierigkeiten verbunden war.

Abschließend wurde von der Universität ein Abschlussbericht verfasst und dieser mit den Trägern bzw. deren Einrichtungen ausführlich diskutiert und auch nochmals überarbeitet. Wesentliche Erkenntnisse waren, dass die Einrichtungen von ihren Besuchern und deren Umfeld sehr geschätzt werden. Die Selbsteinschätzung der Besucher zeigt, dass sie in ihrem Sozialverhalten durchschnittliche Werte aufweisen. Die Ergebnisse zur quantitativen Ausnutzung der Einrichtungen waren teilweise nicht zufriedenstellend. Aussagen zu qualitativen Fragestellungen waren letztendlich schwer zu treffen, da die gemessenen Gruppen zu klein waren.

#### **Fazit:**

Rückblickend lässt sich feststellen, dass gerade die inhaltlichen Diskussionen im Rahmen der Wirkungsziele sehr spannend waren, aber das Gesamtprojekt den selbst gesteckten Ansprüchen in Hinblick auf eine vorrangig qualitative Betrachtung des Arbeitsfeldes nicht gerecht wurde. Eine Ursache liegt sicher darin, dass es sich um Pilotprojekt handelte, das ohne Vorerfahrungen auskommen musste. Obwohl die Einzelergebnisse oft nur schwer zu deuten sind, hat die Gesamtsicht einige interessante Erkenntnisse hervor gebracht. Vor allem die Methode des Wirkungsdialoges zwischen Jugendamt, KOJA und Trägern/Mitarbeitern als Instrument zur Qualitätskontrolle und als Grundlage für die Evaluation, sollte nach Auffassung der KOJA auch zukünftig beibehalten werden. Neben der quantitativen Erhebung von Besucher/Nutzerzahlen der unterschiedlichen Angebote und Einrichtungen, sollte aus Sicht der KOJA für die qualitative Evaluation der Angebote und Einrichtungen ein jährliches Schwerpunktthema gewählt werden, das auf Basis des o.g. Wirkungsdialoges näher betrachtet wird.

## **Jugendverbände: Umsetzung §72a SGB VIII „erweitertes Führungszeugnis“**

Der Bundesgesetzgeber hat zum 01.01.2012 das sog. Bundeskinderschutzgesetz erlassen. Damit wurde geregelt, dass u.a. Ehrenamtliche, die Kinder oder Jugendliche beaufsichtigen, betreuen, erziehen oder ausbilden oder einen vergleichbaren Kontakt haben, ein sog. „erweitertes Führungszeugnis“ vorzulegen haben. Dieses Gesetz betrifft insbesondere Vereine und Verbände, bei der sehr viele Ehrenamtliche in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind.

Ein wichtiger Baustein in der Umsetzung sind die sogenannten Vereinbarungen, die die Stadt mit den Vereinen und Verbänden abschließen wird, in der die Verpflichtung zur Einholung des erweiterten Führungszeugnisses festgeschrieben wird. Der Stadtjugendring war und ist bei dem Umsetzungsprozess beteiligt, um die Interessen der Verbände in dieser Frage zu vertreten und das Jugendamt zu beraten und zu unterstützen.

Das erweiterte Führungszeugnis ist in der Prävention von (sexuellem) Missbrauch in der Kinder- und Jugendarbeit nur ein Baustein von vielen, deshalb ist es wichtig, dass der Verwaltungsaufwand für die Vereine und Verbände möglichst gering gehalten wird und die wichtige Frage nach dem Datenschutz gerade bei kleinen Organisationen gut gelöst werden kann. Wenn die Fragen alle geklärt sind, wird es für die Vereine und Verbände Informationsveranstaltungen geben, bei denen alle Fragen zu klären sind.





# Aktionen & Projekte

BoomTown – restart  
Jugendkulturfestival TUMULT  
IN 2.0 Jugend im Netz  
KLENZE13  
Posteraktion an Schulen

IN 2.0  
Jugend  
im Netz



# Tumult

**„Die Symphonie unseres Lebens besteht aus den Motiven unserer Jugend“**  
(Peter Sirius)

Es begann 2010 mit der Präsentation der Ingolstädter Jugendkulturszene, mit der erstmals die vielfältigen Ingolstädter Jugendkulturveranstaltungen gebündelt vorgestellt wurden. Die Fortsetzung fand in zahlreichen Veranstaltungen 2011 und 2012 statt. Und nach diesen eindrucksvollen Erfahrungen wurde schließlich 2013 von allen beteiligten Kooperationspartnern das erste gemeinsame Jugendkulturfestival tumult ins Leben gerufen – und der Name ist dabei Programm! Seit 2013 heißt der Monat Juli also Jugendkultur und wird zur großen Bühne jugendkultureller Aktivitäten in Ingolstadt.







## KLENZE13 - Party macht Schule Weiterentwicklung des Schulabschlussfestes Klenze

### Neugestaltung der Eingänge des KLENZEFestes

Nachdem in den letzten Jahren die Schlangen an den Eingängen immer länger wurden und teilweise Wartezeiten bis zu einer Stunde entstanden sind, war dies im letzten Jahr ein wichtiger Baustein zur Weiterentwicklung des Klenzefestes. So wurden die Eingänge an die „natürlichen Eingänge“ des Klenzeparkes wie Fußgängerbrücke und Eingang Brückenkopf verlagert. Die zusätzliche Verstärkung der Eingangskontrollen mit professionellen Securities hat zu einer deutlich schnelleren und effektiveren Eingangskontrolle und so zu einer wesentlichen Verkürzung der Wartezeit geführt.

Durch die Verlagerung der Eingänge wurde es im Gegenzug notwendig einige Zugangsmöglichkeiten zum Klenzepark mit Zäunen abzusperren. Da diese jedoch außerhalb des Blickfeldes der Tillywiese waren, hatte das keinen Einfluss auf den ungezwungenen Charakter des Schulabschlussfestes. Die beiden Maßnahmen Neustrukturierung der Eingänge und Einsatz von Zäunen haben auch noch einmal zu einer deutlichen Reduzierung von Schnaps und Glasflaschen auf dem Gelände beigetragen.



### Bühnenprogramm neu organisiert

Das Bühnenprogramm wurde dieses Jahr erstmals von Florian Raith organisiert. Er hat diese Aufgabe ehrenamtlich übernommen und ein dichtes Programm mit einer sehr guten Mischung verschiedener Musikrichtungen von Nachwuchsbands aus Ingolstadt und der Region auf die Beine gestellt. Ergänzt wurde das Bühnenprogramm durch eine Hip Hop Area, die von der Fronte79 organisiert und gut angenommen wurde. Die Reorganisation des Bühnenprogramms ist Teil des neuen SJRW-

Förderkonzepts der Ingolstädter Jugendband-Szene mit Bandübungsräumen in der Halle9, einem Tonstudio in der Fronte79 und diversen Auftrittsmöglichkeiten in der Blue-Box oder bei Jugendkulturveranstaltungen wie tumult oder dem Klenzefest.

### KLENZE wird bei Schülern immer Beliebt

Beim Klenze13 wurden 7000 Einlassbänder ausgegeben, was noch einmal eine Steigerung um 2000 Bänder gegenüber dem letzten Jahr darstellt. Das Image des Festes hat sich von einem reinen Saufgelage hin zu einem besonderen Event am letzten Schultag gewandelt. Der Stellenwert von Alkohol auf dem Klenzefest wird unter den Schülern z.B. auf Facebook offen und kontrovers diskutiert. Für einige steht der Alkoholkonsum nach wie vor im Mittelpunkt, andere gehen deswegen erst gar nicht hin und viele merken an, dass sie einfach keinen Alkohol trinken und trotzdem Spaß haben.

Auch wenn der Stadtjugendring das Klenzefest als Veranstalter verantwortet, ist er weiterhin auf die Unterstützung der Politik und Verwaltung zur Umsetzung seines Konzeptes angewiesen.

Die Ausgangslage ist nach wie vor, dass einem völlig unkontrolliertem Treiben am letzten Schultag im Klenzepark ein Rahmen gegeben wurde, der nicht zu eng sein darf, damit er von den Schülern freiwillig akzeptiert wird. So ist zum Beispiel die 100% Durchsetzung des gesetzlichen Jugendschutzes ebenso nicht möglich, wie es nicht zu 100% verhindert werden kann, dass Schnaps oder ähnliches in den Park geschmuggelt wird. Der Stadtjugendring übernimmt also die Vermittlerrolle zwischen der Öffentlichkeit und den Schülern, denn auch Schüler haben ein Recht auf Feiern im öffentlichen Raum, nur muss dies in einem Rahmen geschehen, der von öffentlicher Hand einmal pro Jahr geduldet werden kann.





Unter diesen Rahmenbedingungen wird der Stadtjugendring weiter diese Vermittlerrolle übernehmen, damit weitere durchgreifende, ordnungspolitische Maßnahmen durch die Stadt nicht notwendig werden..

### **KENZE als Partizipationsprojekt**

Das Fest hat das Motto: „KLENZE - Party macht Schule – Kein Schnaps, kein Glas, kein Rausch“. Die Vorbereitung und Durchführung des Festes wird zusammen mit den Schülersprecherinnen und Schülersprechern der weiterführenden Schulen in Ingolstadt organisiert. Als freiwillige Helfer führen Schülerinnen und Schüler beim Fest Eingangskontrollen mit Taschenkontrollen durch. Wer sich dabei kontrollieren lässt, bekommt ein Klenze-Eventarmband, das inzwischen sehr begehrt ist. Der Stadtjugendring begleitet das Klenzefest pädagogisch, organisiert den Rahmen und unterstützt die Schülersprecher von Beginn an, seit 2007, aber ohne dabei die Kontrolle zu übernehmen.

Es gibt ein Rahmenprogramm mit Bühne und Schülerbands. Für Essen und Getränke zu schülerfreundlichen Preisen wird ebenfalls gesorgt. Eine Sanitätsversorgung vor Ort wird bereitgestellt, ebenso wie zusätzliche Toiletten und Mülltonnen. Pädagogische Mitarbeiter sind vor Ort, unterstützen die Eingangskontrollen und überwachen das Glas- und Schnapsverbot, ohne als öffentliche Ordnungskraft aufzutreten. Dieses Vorgehen wurde zudem mit Polizei, Garten-, Ordnungs- und Jugendamt abgestimmt.

### **KLENZE als Kooperationsprojekt**

Besonders zu erwähnen ist, dass beim Klenzefest viele Beteiligte und Einrichtungen zusammenspielen und es mit einer der Hauptaufgaben der KOJA ist, alle Beteiligten zusammenzubringen und zu vernetzen. Zu allererst müssen da müssen die Schülersprecher und Schüler der Ingolstädter Realschulen und Gymnasien genannt werden. 2013 waren wieder 9 Schulen in die Vorbereitung mit eingebunden und beim Fest selbst haben rund 100 Schülerinnen und Schüler die Eingangskontrollen übernommen.



Neben den Schulen sind Einrichtungen der Jugendhilfe unverzichtbare Kooperationspartner. Eine wichtige Rolle spielt dabei Condrops mit dem Halt Projekt. Darüber hinaus sind das Gesundheitsamt und der Sozialdienst katholischer Frauen mit dem Piustreff ständiger Partner. Den Sanitätsdienst, der ein wichtiges Element im Gesamtkonzept ist, wird von Arbeiter Samariter Bund Bayern übernommen und die Polizei ist regelmäßig mit zwei Kontaktbeamten vertreten, was den Ablauf ebenfalls sehr zugute kommt.

### **Ingolstädter Schulen**

Nach wie vor kritisch zu bewerten ist aus Sicht des SJR die inhaltliche Unterstützung des Projekts durch die Ingolstädter Schulen. Obwohl es sich selbstverständlich um keine schulische Veranstaltung handelt, sind die Jugendlichen auch während des Klenzefestes Schülerinnen der jeweiligen Schulen und zeigen dies auch deutlich durch ihre entsprechend gestalteten T-Shirts. Insoweit können die Schulen aus Sicht des SJR ihre Verantwortung nicht gänzlich am Schultor ablegen, sondern sollten ihren Beitrag zum Gelingen des Festes beisteuern.

Als da wären: Freistellung und besondere Unterstützung/Erwähnung der beteiligten Schülerinnen für Vorbereitungs- und Organisationstreffen, Verteilung der Werbeflyer für das Fest an den Schulen, Verbreitung/Werbung für das Motto „Kein, Glas, Kein Schnaps, Kein Rausch“ an der Schule im Vorfeld des Klenzefest.

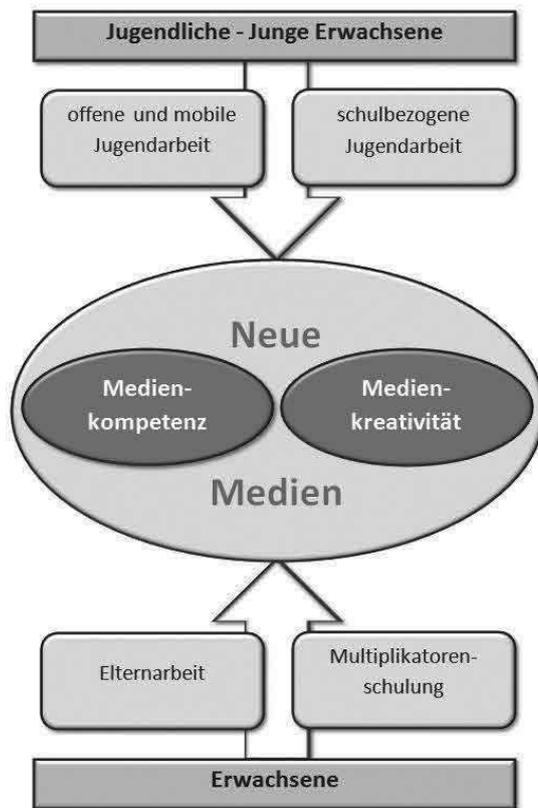
### **Fazit:**

Auch im 7. Jahr in Folge erfreut sich „Das Klenze“ bei den Ingolstädter Jugendlichen allergrößter Beliebtheit mit weiter steigender Tendenz. Unter den o.g. Rahmenbedingungen und mit Unterstützung durch die Stadt Ingolstadt wird der SJR auch weiterhin als hauptverantwortlicher Veranstalter die pädagogische und organisatorische Begleitung der Schülerinnen übernehmen und das Fest gemeinsam mit den Jugendlichen und Kooperationspartnern weiter entwickeln.

## IN 2.0 – Jugend im Netz

### Das zweite Jahr.

Das zweite Jahr des Medienpädagogischen Projekts des Stadtjugendrings Ingolstadt knüpfte nahtlos zu Beginn des Jahres an das alte an, auch wenn sich der Schwerpunkt vom schulbezogenen Medienkompetenz-Unterricht weiter hin zu offenen Medien-kreativitäts-Kursen entwickelte.



### Medienkompetenz.

#### Emmi-Böck-Schule.

Bereits im Schuljahr 2011/2012 wurde ein Medienkompetenzunterricht an der Emmi-Böck-Schule in Zusammenarbeit mit der Medienwerkstatt Ingolstadt bestens von den Schülern und Schülerinnen angenommen – Grund genug den Medienkompetenzunterricht im Schuljahr 2012/13 weiterzuführen. Jedoch mit einer Veränderung: Nachdem bislang nur eine Gruppe von 14 Schülern und Schülerinnen den Kurs besuchen konnte, wurde das Angebot auf die ganze Schule ausgeweitet. In regelmäßigen Abständen setzten sich neue Gruppen,

bunt gemischt nach Alter zusammen, und arbeiteten mit der Kursleiterin Elizabeth Reyna Alvarez an Themen, die die Schüler und Schülerinnen aktuell interessierten! So konnten bis zum Ende des Schuljahres Schüler und Schülerinnen aus allen Klassen der Emmi-Böck-Schule am Medienkompetenzunterricht teilnehmen und Themen individuell erarbeiten. Dank der guten Zusammenarbeit mit der Schulleitung und dem Lehrerkollegium ist dieses Projekt hervorragend gelungen!

### Medienkompetenzunterricht an den Ingolstädter Mittelschulen.

Bereits zu Beginn des Schuljahres 2012/13 startete der Medienkompetenzunterricht in Form von Workshops an den Ingolstädter Mittelschulen. Die Schüler und Schülerinnen der sechsten und siebten Klassen der Mittelschule an der Lessingstraße, so wie der Mittelschule auf der Schanz und an der Sir-Wilhelm-Herschel-Schule konnten pro Klasse in je drei Unterrichtseinheiten aus einem im Vorfeld medial aufbereiteten Themenpool (Cybermobbing, Soziale Netzwerke, Bildbearbeitung, Urheberrechte und Recht am eigenen Bild, Funktionsweise des Internets, und vielen anderen Themen) die für die jeweilige Klasse wichtigsten Themen auswählen und

Mir hat der Workshop gut gefallen, denn ich habe bzw. die ganze Klasse hat viel Neues über das Thema „Internet“ gelernt.  
Was mir nicht so gut gefallen hat, war der Junge aus dem Video, in dem Cybermobbing dargestellt wurde. Er hat mir leid, denn er hat nichts gemacht und es kam so plötzlich.

Was ich toll fand, war, dass die Referenten / Workshop-leiter aufgeklärt haben und ich Spaß daran hatte.  
Es war total cool. Sie haben uns viele verschiedene Bilder und Möglichkeiten gezeigt.

mit den Referenten behandeln. Mit dieser Methode konnte auf individuelle Bedürfnisse der Schüler und Schülerinnen eingegangen werden. Die Schüler schätzten dies bei der Rückmeldung sehr! Ein großer Dank geht hier an die Stadt Ingolstadt, die die Workshops unterstützten.



### Medienkreativität.

Das zu Beginn der Projekts IN 2.0 dominierende Thema „Medienkompetenz“ wich 2013 immer mehr Angeboten im Bereich der „Medienkreativität“, also dem einfallsreichen, künstlerischen und gestalterischen Umgang mit den Neuen Medien.

### AG Digitale Schülerzeitung.

Allem voran ein Projekt, das es so bislang deutschlandweit noch nicht gab: Die digitale Schülerzeitung der Grundschule an der Pestalozzistraße. Online-Schülerzeitungen sind zwar gar keine Seltenheit mehr – doch an einer Grundschule eine Neuheit! Das Projekt wurde zusammen mit der Medienwerkstatt Ingolstadt in drei Phasen unterteilt. In der ersten Phase von Oktober bis Dezember 2012 wurden Schüler und Schülerinnen gefunden, die bei der Arbeitsgemeinschaft teilnehmen wollen.



Es fanden sich sieben Schüler und fünf Schülerinnen zwischen sechs und zehn Jahren. Bereits vor Weihnachten wurde die erste Online-Ausgabe veröffentlicht. Januar bis März 2013 arbeiteten die Schüler und Schülerinnen in der Phase 2 mit Unterstützung durch eine Medienfachfrau intensiv an weiteren Artikeln. Dabei wurde vermehrt auch auf Video und Foto, sowie Tonaufzeichnungen gesetzt. Der Umgang mit den Medien wurde geprobt und dann live ausprobiert. So wurde ein Interview mit dem Rektor der Schule, Herr Braun, mit einem Tonaufzeichngerät dokumentiert und ein Podcast erstellt, sowie ein Interview mit der Theatergruppe der Schule mit einer Videokamera gefilmt. In der Phase 3, April bis Juli, erschienen in der zweiten Ausgabe der Schülerzeitung



viele Artikel gleichzeitig – die Zeitung hat Form angenommen. Am Ende des Schuljahrs erhielt jeder Schüler und jede Schülerin eine gedruckte Zusammenfassung ausgewählter Artikel. So erhofften sich die Nachwuchsreporter ihre Zeitung bei allen an der Schule bekannter zu machen. Phase 3 des Projekts wurde dankenswerterweise durch den Bayerischen Jugendring gefördert.

### Medienfreie Woche.

Auf dem ersten Blick ganz ungewöhnlich für ein Medienprojekt verlief die Beteiligung IN 2.0 bei der „Medienfreien Woche“ im März an der Grundschule an der Lessingstraße. Das Projekt wurde in Kooperation mit der Jugendsozialarbeit an Schulen (JAS) und dem Spielmobil an den Nachmittagen durchgeführt – insgesamt nahmen 14 Grundschüler und -schülerinnen teil. Eine Woche lang verzichteten die Kinder freiwillig zusammen mit ihren Eltern auf die Neuen Medien. Gemeinsam mit der JAS wurden alternative Freizeitgestaltungen angeboten, aber auch das eigene Medienverhalten reflektiert. Denn bereits eine Woche vor der „Medienfreien Woche“ füllten die Teilnehmenden ein Medientagebuch aus, das in der Aktionswoche einzeln aber auch in großer Runde, wenn der Wunsch bestand, besprochen wurde. Die 14 Grundschüler und -schülerinnen ließen sich auf das Experiment ein und stellten fest, wie sehr sie von den Neuen Medien zeitlich eingespannt werden, aber auch wie sie ihr Leben vereinfachen. Diese Erfahrung war für alle, auch für die beteiligten Haupt- und Ehrenamtlichen, sehr interessant.



## Filmflimmern – die Medienfreizeit.

In der zweiten Pfingstferienwoche wurde erstmals beim Stadtjugendring eine Medienfreizeit angeboten. Nachdem die zehn Teilnehmenden am ersten Tag von der Filmfachfrau Bettina Reinisch viele Inputs zum Thema Film, Kameraführung und Reportage bekommen haben, ging es am zweiten Tag bepackt mit drei Kameras, vier Mikrofonen, zwei Fotoapparaten, einem schweren Stativ und viel guter Laune in die Bavaria-Filmstadt bei München. Schon bereits bei der Fahrt wurden die ersten Aufnahmen für die Reportage gemacht. Jeder der Gruppe übernahm seine Rolle vorbildlich! In der Filmstadt ging es nach dem 4D-Kinoerlebnis auf die Rundfahrt hinter die Filmkulissen, die Kameras stets in der Hand und die Mikrofone ausgerichtet! Am dritten und eigentlich letzten Tag wurde das Filmmaterial gesichtet, Szenen ausgewählt, geschnitten und zusammengesetzt und die Reportage vertont. Die Jugendlichen hatten sichtlich Spaß und wollten ihr Produkt so gut wie möglich machen, dass kurzerhand die Freizeit um einen Tag verlängert wurde. Vielen Dank hier an die Spontanität der ganzen Gruppe und Glückwunsch zur Reportage „Filmflimmer in der Bavaria Filmstadt“.



# BAVARIA FILMSTADT

## AG Schulblogger.

„Eine Schülerzeitung – aber nicht so richtig!“ so der Wunsch von fünf Zehntklässlern der Mittelschule auf der Schanz nach den Weihnachtsferien. Die Schüler beklagten, dass es seit einem Jahr keine Schülerzeitung mehr gab, doch gleichzeitig kritisierten sie auch, dass bei einer gedruckten Ausgabe die Artikel nie aktuell waren. Daher wurde kurzerhand zusammen mit IN 2.0 ein „Schul-Blog“ online eröffnet! Das neue gegründete Redaktionsteam erhielt von Januar bis Ende April Unterstützung durch eine ehrenamtliche Betreuerin des Stadtjugendrings und einer Fachkraft und konnte so den Grundstein für die neue „Schülerzeitung“ legen. So wurde auf „Sinnys Schulblog“ in den ersten drei Monaten fast jede Woche ein neuer Beitrag eingestellt, darunter vier große Interviews mit Lehrkräften, sowie die Ergebnisse einer schulweiten Umfrage, die von der neuen Blog-Redaktion ausgegangen war. Beachtlich ist auch, dass bis Ende des Schuljahres der Schulblog 3.235 Mal aufgerufen wurde.



Ein großer Dank gilt hier der Schulleitung und die Jugendsozialarbeit an Schulen, die das Projekt stets unterstützten!

## Blickwinkel Ingolstadt.

Blickwinkel Ingolstadt, eine „vielseitig interessierte Gruppe von Jugendlichen, die über aktuelle Ereignisse des Stadtgeschehens Ingolstadts berichten“ ([www.blickwinkel-ingolstadt.blogspot.de](http://www.blickwinkel-ingolstadt.blogspot.de), Stand 23.09.13), postet seit Winter 2012/13 fleißig über jugendkulturelles Geschehen in Ingolstadt. Anfänglich aus der AG Medienwerkstatt der Fronte entstanden, berichtet die junge Gruppe seit Anfang 2013 nun eigenständig unter anderem über das 20minmax, das StreetArtig13, das Trendsport\_Meeting oder das Taktraumfestival, dem OB:acht – Kandidatenhearing zur Kommunalwahl 2014 und vieles mehr. Sobald etwas Kulturelles und für die Jugend Interessantes in Ingolstadt geschieht, sind die Nachwuchsreporter vor Ort!

## Fazit und Ausblick.

Seit den Sommerferien 2013 pausiert nun das medienpädagogische Projekt des Stadtjugendrings Ingolstadt, da alle Kräfte des hauptamtlichen Personals auf das Spielmobil und das Jugendtrendsportzentrum gerichtet sind. Wie es mit dem „Zwischenprojekt“ weitergeht, ist aktuell noch offen. Im Laufe der letzten zwei Jahre hat sich aber gezeigt, dass ein starkes Interesse an einer medienpädagogischen Fachstelle in Ingolstadt besteht und viel Zulauf finden würde!

## BOOMTOWN Re-Start

Mit dem 15.03.2013 endeten offiziell vier sehr erfolg- und erlebnisreiche Jahre des Jugendsozialprojekts Boomtown beim Stadtjugendring Ingolstadt und somit auch die direkte Förderung durch den Bayerischen Jugendring. Mit Ende dieser Projektphase stieg auch der bisherige Projektleiter Matthias Neuburger, vor allem auf Grund fehlender zeitlicher Ressourcen, aus dem operativen Geschäft aus. Das Ende der BJR-Förderung und der Ausstieg von Matthias Neuburger aus der Projektleitung bedeuten aber nicht das Ende von Boomtown! Der Stadtjugendring führt Dank der finanziellen Unterstützung durch die Stadt Ingolstadt dieses wertvolle Projekt weiter. Dabei wurde Boomtown thematisch, organisatorisch und personell dem Jugendkulturzentrum Fronte 79 zugeordnet.

Ein neu formiertes, mehrköpfiges ProjektleiterInnen-Team (Silke „Sizley“ Kabitzke und Damian „Deny Ypsillion“ Milchberger, das in den letzten Jahren im Projekt heran gewachsen ist, hat die praktische und teilweise auch konzeptionelle Arbeit von Boomtown in die Hände genommen. Thematisch gab es eine Rückorientierung zu den vier Grund-Elementen des Hip Hops (Mcing/Rap/Gesang, Breakdance, Graffiti, Djing).



Die Zielgruppen des Projektes und somit die unabdingbare Basis für das Fortbestehen von Boomtown, aus der natürlich auch weitere Triebe wachsen können/sollen, werden nach wie vor „Ingolstädter Jugendliche mit unterschiedlichen kulturellen und sozialen Hintergründen und Bedarfen, mit/ohne Migrationshintergrund, die mit bestehenden Angeboten und Einrichtungen der kulturellen Bildung bisher nicht oder nur sehr schwer erreicht werden können“ bleiben. Dabei bekam jede Ingolstädter Einrichtung, die mit Jugendlichen zu tun hat die Möglichkeit, Workshopleiter für die vier Elemente des HipHop beim Jugendkulturzentrum Fronte 79 kostenfrei anzufordern.

Die ersten Aktionen des neuen BoomTown-Workshopleiter-Teams bestanden darin, die Pausenhöfe der Ingolstädter Schulen (Mittel- und Realschulen, Gymnasien) „flashmobartig unter Beschlagzunehmen“ und für die Auftaktveranstaltung namens „Enter the Boom“ durch Live Performances zu werben. Bei diesem KickOff Event im Dezember fanden dann auch eine ganze Reihe Jugendlicher ihren Weg zur neuen „Boomtown Community“.



Das neue Boom-Town-Projekt-Team

## Poster & Ideen-Aktion für Schulen – ein Projekt zum Mitmachen!

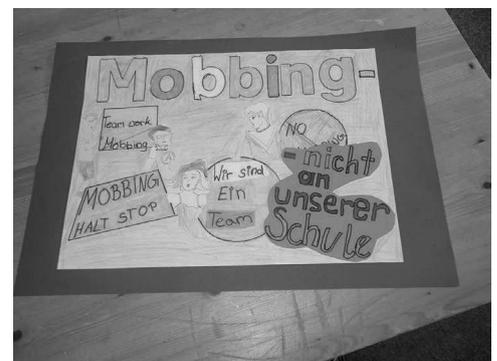
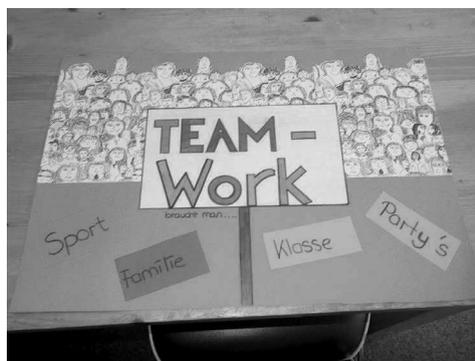
Wie setzen Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 6 und 19 Jahren das Thema „**Mobbing**“ in kreativer Weise in Form von Plakaten, Gedichten, Theater, Videos, Musik und/oder Songs um? Das war die Zielvorgabe für das Schul-Projekt 2013.

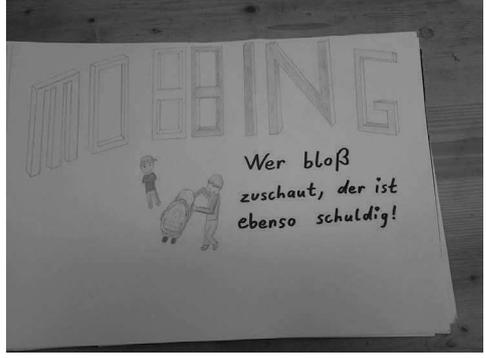
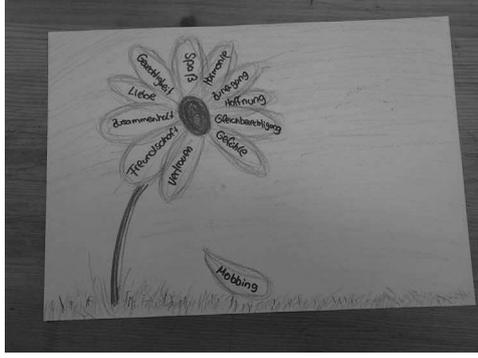
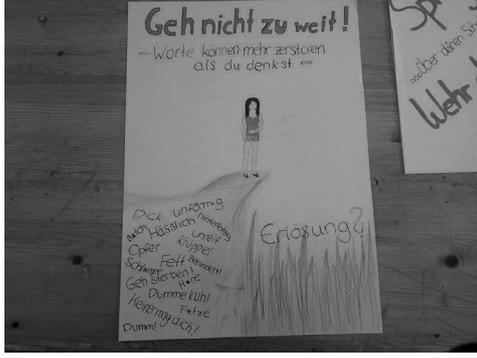
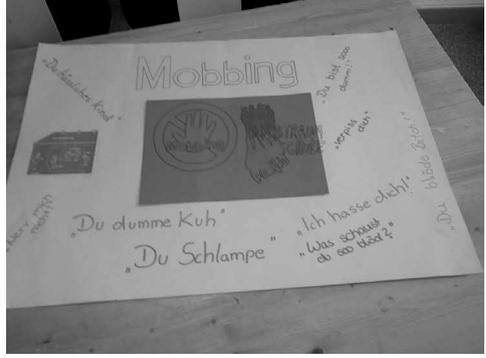
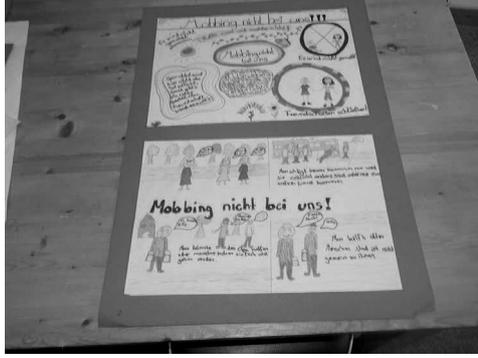
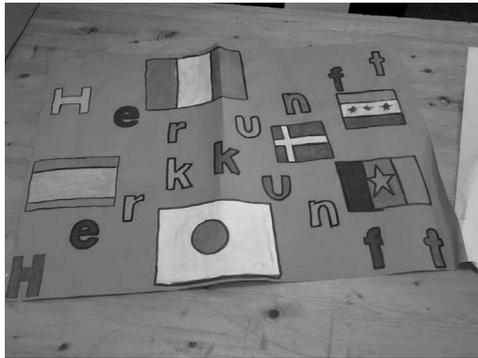
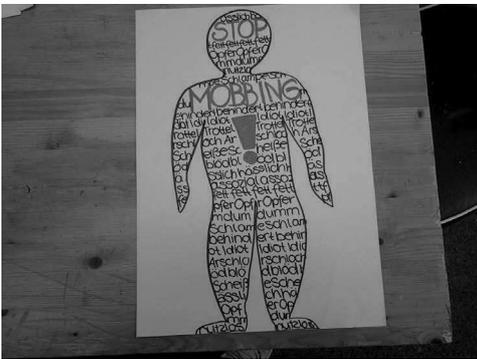
Mit der Themenstellung „**Mobbing**“ beschäftigte sich die Ideen- & Posteraktion 2013 einmal mehr mit einer sehr aktuellen und inhaltlich interessanten Fragestellung.

Wir wollten Meinungen und Vorstellungen von Kindern und Jugendlichen in Erfahrung bringen, die direkt betroffen sind bzw. waren. Die Auseinandersetzung mit diesem Thema ist auch deshalb von zentraler Bedeutung, weil nach zahlreichen Untersuchungen nahezu jeder Jugendliche mindestens einmal während der Schullaufbahn von „**Mobbing**“ persönlich betroffen ist.

Zum Thema beteiligten sich 52 Klassen von 9 Ingolstädter Schulen. Dabei wurden mehr als 300 Arbeiten eingereicht, die bei der Abschlussveranstaltung mit Ausstellung am 26. Juli 2013 in der Fronte präsentiert wurden. Über 150 Schüler, Schülerinnen und Lehrer kamen unserer Einladung nach und besuchten die Abschlussveranstaltung. Für alle beteiligten Klassen/Gruppen gab es einen Beitrag in die Gruppen-/Klassenkasse von je 150 Euro.

Aus der Fülle von Arbeiten wurden verschiedene Collagen auf Plakat-Wänden kreiert, die bei der Veranstaltung, genauso wie die Video-Clips präsentiert wurden.





# Einrichtungen der Jugendarbeit

Fronte79 – Haus der Jugend

SJR-Geschäftsstelle

SJR-Gerätepark

Jugendzeltlagerplatz

Jugendtrendsportzentrum – Halle 9

Selbstversorgerhaus Mitterberg

Jugendbildungshaus am Baggersee





## Interne Veranstaltungen

2013 fanden wieder eine ganze Menge an intern veranstalteten Jugendkulturevents in der Fronte 79 statt. Die folgende Aufstellung zeigt eine Auswahl davon:

- 08.02.2013 URBAN JAM – Streetballnight
- 08.02.2013 URBAN JAM – Open Mic Freestyle Battle
- 09.02.2013 WOBBLICIOUS – Dubstep
- 23.02.2013 BlueBox HipHop Dance Battle
- 09.03.2013 Battle of the Bands - Bandcontest
- 05.04.2013 URBAN JAM – Streetballnight
- 05.04.2013 URBAN JAM – Open Mic Freestyle Battle
- 18.05.2013 Halfpipe Jam – Warm Up
- 07.06.2013 URBAN JAM – Streetballnight
- 07.06.2013 URBAN JAM – Open Mic Freestyle Battle
- 26.07.2013 Fronte Summer Halfpipe Jam
- 05.10.2013 KINGS OF THE STREETS
- 25.10.2013 URBAN JAM – Streetballnight
- 25.10.2013 URBAN JAM – Open Mic Freestyle Battle
- 30.11.2013 WOBBLICIOUS – BASSMUSIC
- 06.12.2013 URBAN JAM – Streetballnight
- 06.12.2013 URBAN JAM – Open Mic Freestyle Battle
- 14.12.2013 DOPE SKILLZ - HipHop Dance Battle
- 20.12.2013 Fronte X-MAS Party
- 21.12.2013 NOISE ATTACK - Jugendbandcontest





**Weiterhin wurden 2013 auch gezielt Kulturevents für Jugendliche außerhalb der Fronte 79 Geländes durchgeführt.**

- 11.05.2013 HipHop Area (@ Rathausplatz)
- 06.07.2013 WATERFLOW BATTLE
- 13.07.2013 Petite Schmierage – Graffiti
- 20.07.2013 Prince of the Streets – Breakdance
- 30.07.2013 HipHop Area (@ Kleze13)

**Eine weitere Kategorie interner Events bilden die „durch Jugendliche selbstorganisierten“ Veranstaltungen.**

- 26.01.2013 BlueBox goes Hardcore – Konzert
- 28.01.2013 ULTRAS – Jugendkultur im Kreuzfeuer der Medien
- 22.03.2013 SMV Party
- 27.04.2013 Warhammer Turnier
- 21.06.2013 Mittelstufen Party
- 17.05.2013 Unterstufen Party
- 28.09.2013 Warhammer Turnier
- 30.10.2013 SMV Halloween Party
- 09.11.2013 GhostCon
- 07.12.2013 Warhammer Turnier

## Strukturierte Angebote in der Fronte 79

### Hip Hop

HipHop ist ein fester Bestandteil der Jugendkultur. Im Jugendzentrum wurde 2013 jeden Mittwoch von 18.15 – 19.15 Uhr unter Leitung von Tanzlehrerin Annie trainiert. In den Choreographien der HipHop Gruppe wurden verschiedene Tanzstile eingebunden, die jeweils im Grundlagentraining einzeln geübt wurden. Ein wesentlicher Bestandteil des Trainings war das Freestyle tanzen. Dabei wurde nicht nach Choreographie, sondern frei getanzt. Die Tänzer konnten im Freestyle ihren persönlichen Tanzstil präsentieren und ihre Fähigkeiten ausleben. Gerade mit Freestyle-Veranstaltungen möchte das Jugendzentrum auch in Zukunft die HipHop-Szene in Ingolstadt fördern. Wie schon 2013 werden auch in Zukunft Tanzbattles im Freestyle veranstaltet. Neben den Battles gab es 2013 auch Auftritte der HipHop-Gruppe beim Fronte Dance Day und beim Bürgerfest.

### Strategie-und Rollenspiele

Strategiespiele gibt es nicht nur am PC. Der Tabletop Club Illuminatus Frankenstein traf sich auch 2013 wieder jeden Mittwoch zu Strategiespielen der klassischen Art. Tabletop-Spiele sind Strategiespiele mit Miniaturfiguren auf einer Spielfläche mit Geländestücken. Entfernungen für Bewegungs- und Schussreichweiten werden mit Hilfe eines Maßbandes ausgemessen. Die Tabletop-Spieler der Fronte 79 spielten vor allem das Spielsystem Warhammer 40.000. Statt auf dem PC werden hier auf dem Brett mit Fantasie und ein paar Würfel epische Schlachten geschlagen und gemeinsam mit anderen Spielern fremde Welten erkundet. Um Abenteuer in fremden Welten ging es auch bei den Magic Spielen der Fronte 79. Sie trafen sich 2013 immer donnerstags zu einem gemütlichen Spieleabend. Für die GhostCon, den großen Rollen – und Strategiespieltag der Fronte 79, schlossen sich die Spieler der Fronte 79 zusammen und übernahmen gemeinsam mit den Science Fiction & Fantasie Freunde Ingolstadt die Planung und Durchführung der GhostCon 2013. Die GhostCon ist eine jährlich stattfindende Veranstaltung in der Fronte 79. Sie fand zum ersten Mal 1993 statt und wurde bis 2012 von Florian Hirsch, Vorstandsmitglied des SJR und Inhaber des Spielehandels Ghosthouse in Ingolstadt, getragen. Was klein und bescheiden begann wurde mit der Zeit zu einer festen Größe in Ingolstadt und zog Spieler aus ganz Oberbayern an. Lange Zeit hielt sich das Konzept. Als sich nach Jahren aber die Zahl der Spieler verringerte und im März diesen Jahres auch das Ghosthouse seine Pforten schloss, wandten sich die Spieler an das Jugendzentrum, um zusammen mit der Fronte in neuer Organisation die GhostCon wiederzubeleben.

Dem großen Engagement und der guten Zusammenarbeit der verschiedenen Gruppen ist es zu verdanken, dass die GhostCon 2013 zu einer rundum gelungenen Veranstaltung wurde.



### Film

Der AK Film des Stadtjugendrings Ingolstadt hat sich auch im Jahr 2013 aktiv im Ingolstädter Filmgeschehen beteiligt. Mit 4 Filmprojekten geht ein erfolgreiches und erfahrungsreiches Jahr für das Fronte Filmteam zu Ende. Bis Juli 2013 wurde die Filmgruppe professionell von Medienwissenschaftlerin Frau Bettina Reinisch betreut. Sie vermittelte den jungen Filmemachern die technischen und künstlerischen Grundkenntnisse. Im September 2013 übernahmen die Jugendlichen schließlich selbstständig die Organisation des AK Films. Dieses Jahr konnten auch wieder neue Mitglieder begrüßt werden. Zu den laufenden Projekten gehören die Filme Streetlife, Geheimakte Leo 2 und das Buch der Offenbarung sowie die Weihnachtsimpressionen 2013. Auch beim Jugendkulturfestival Tumult wirkte das Team mit. Bei diesen Projekten konnte das Team seine filmischen Fähigkeiten noch weiter ausbauen. Um dem Filmteam weiterhin ein gutes Arbeiten zu ermöglichen, wurde ein neuer Schnittrechner vom Stadtjugendring angeschafft. Jeden Freitag trafen sich die jungen Filmschaffenden in der Fronte und bearbeiteten am Rechner ihre Filme oder drehten neue Szenen. Die Gruppe freut sich auch weiterhin über neue Mitglieder.



### Freikampf

Der Arbeitskreis „Schanzer Freikampf“ beschäftigt sich mit dem frühmittelalterlichen Schwertkampf. Dabei versuchen die durch Protektoren geschützten Kontrahenten den Gegner mit verschiedenen Waffen zu treffen. In der Regel findet der Kampf in der Gruppe statt und ist somit ein Team-Kampfsport. Im vergangenen Jahr verlief das wöchentliche Training im Saal der Fronte reibungslos und erfreut sich großer Regelmäßigkeit. Es wurde sogar eine Homepage mit dem Namen [www.schwertfechten-ingolstadt.de](http://www.schwertfechten-ingolstadt.de) ins Leben gerufen, auf der man sich über den Trainingsablauf und die Methodik informieren kann. Auf mehreren nationalen Trainings- und Kampfveranstaltungen konnten die Ingolstädter Schwertkämpfer ihre Fähigkeiten erfolgreich unter Beweis stellen.



### Schach

Der Arbeitskreis Schach der Fronte 79 löste sich dieses Jahr leider wegen zu geringen Teilnehmerzahlen auf. Erfreulicherweise fand aber das Schachturnier der Ingolstädter Grundschulen mit großer Beteiligung im Jugendzentrum statt. Dank dem großen Engagement von Herrn Kai Hausmann und der Schachabteilung des MTV Ingolstadts wurde zudem die Oberbayerische Jugend Schnellschach Einzelmeisterschaft 2013 in der Fronte 79 ausgetragen, bei der zugleich auch der Jugend-Stadtmeister Ingolstadts im Schnellschach gekürt wurde. 82 Kinder und Jugendliche aus dem Bezirk Oberbayern stellten sich am 03.10.2013 dieser Herausforderung. Teilnehmen konnten alle Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren aus einem oberbayerischen Schachverein. Gespielt wurde in den Altersklassen U8/U10, U12, U14, U16/U18. Das Turnier war ein großer Erfolg, das sich vor allem auch durch das Fairplay der Spieler auszeichnete.

### not IN range

Seit nun mehr 6 Jahren ist die Jugendgruppe not IN range der Ansprechpartner und die Anlaufstelle für schwul/bi/lesbisch/trans\* Jugendliche bis 27 Jahre aus der ganzen Region und seit ca. 2 Jahren ist not IN range ein fester Arbeitskreis in der Fronte 79. Bei not

IN range werden Freundschaften geknüpft, Erfahrungen ausgetauscht und die Gruppe leistet Unterstützung bei Fragen zum Coming Out und anderen Themen. Die Gruppe trifft sich 14tägig am Donnerstag in der Fronte 79 zu Spieleabenden, verschiedenen Themenabenden oder einfach zum offenen Austausch. An den anderen Donnerstagen ist die Gruppe außerhalb des Jugendzentrums unterwegs. Diese Abende wurden dieses Jahr genutzt für Bowling, Kino, Grillen am Baggersee, in der Stadt unterwegs sein und vieles mehr.

Das Jahr begann mit dem mittlerweile schon fast traditionellen Winterrodeln am 20. Januar 2013 mit anschließender Erholung im Alpamare Bad Tölz. Der Frühling wurde mit einem Picknick vor der Fronte begrüßt und schon stand das Volksfest vor der Tür. Im Sommer gab es viele Outdoor-Aktivitäten und im Herbst organisierte not IN range auf dem Herbstvernetzungstreffen einen Flashmob des Dachverbands Lambda Bayern e.V. in der Augsburger Innenstadt mit.



## Offener Bereich

Der „Offene Bereich“, der auch „Offener Treff“ genannt wird, ist geprägt durch eine lockere Komm- und Gehstruktur. Hier treffen sich nicht nur „Neuankömmlinge“, sondern auch Mitglieder der zahlreichen Arbeitskreise und „Stammgäste“. Dieser bildet jedoch nicht nur die Schnittstelle zwischen dem „Strukturierten Bereich“ und dem restlichen Publikum des Hauses, sondern ist zugleich ein „Sprungbrett“ in die Welt der Arbeitskreise. Die thematischen Verknüpfungen einzelner Aktivitäten und Arbeitskreise ermöglichen jedem/jeder, der/die sich in ein Thema vertiefen will, einen fließenden Übergang und dadurch einen leichteren Einstieg in die einzelnen Arbeitskreise.

Der „Offene Bereich“ ist somit, wie der Name schon sagt, für jede/jeden „offen“. Hier muss man nicht mit einem konkreten Interesse teilnehmen, sondern man kann seine Freizeit ganz ungezwungen verbringen. Dafür sind die Angebote des „Offenen Bereiches“ bewusst „niederschwellig“ konzipiert.

Die Angebotspalette geht dabei von Tischtennis, Billard, Kickern, Airhockey, verschiedensten Brettspielen, Dart, Playstation, Internet, bis hin zu Breakdance, Streetball, Tanzen, Slackline und Bouldern. Natürlich kann jedes Angebot unentgeltlich genutzt werden. Das benötigten Spielzubehör



einfach gegen einen Pfand ausleihen, und schon kann es losgehen. Auch für Rückzugsmöglichkeiten ist gesorgt, wenn Jugendliche einfach mal entspannt mit Freunden über Themen sprechen wollen, die nicht jeder mitbekommen soll.

Mittlerweile treffen sich hier mehrere Generationen, die im „Offenen Bereich“ zusammen ihre Freizeit verbringen. Die Jugendlichen bringen ihre kleinen Geschwister mit, diese wiederum kommen nach einiger Zeit mit ihren Freunden. Die Freunde erzählen zu Hause über ihre Erlebnisse in der Fronte, was wiederum deren ältere Geschwister neugierig auf die Fronte werden lässt. Es ist nicht nur ein Miteinander der Generationen, sondern es findet auch ein reger Austausch zwischen den Generationen statt.

Äußerst wichtig im „Offenen Bereich“ sind die Vermittlung der hauseigenen Regeln und eine positive oder negative Sanktionierung diesbezüglich. Denn wo Jugendliche aus verschiedensten Kulturen und aus unterschiedlichen Altersgruppen aufeinandertreffen, kommt es zwangsweise zu Reibungspunkten. Hier ist das Pädagogen-Team gefragt, das nicht nur als Schiedsrichter fungiert, sondern auch als Freund oder „großer Bruder/ große Schwester“...

Kommen und Gehen wann und wie oft man will, im Rahmen der Regeln machen was man will, bei Interesse in einen Arbeitskreis rutschen, zuschauen, relaxen, quatschen, trinken/essen, neue Freunde kennenlernen und sich „wie zu Hause fühlen“, das sind die wesentlichen Punkte die den „Offenen Bereich“ ausmachen.



## Schulveranstaltungen in der Fronte 79

Während unter der Woche am Nachmittag ab 16.00 Uhr die Fronte 79 ihre Pforten für die offene Jugendarbeit öffnet, werden die Räumlichkeiten des Jugendkulturzentrums vormittags durch die zahlreichen Ingolstädter Schulen mit Leben befüllt. Der Fronte-Saal und dessen Bühne eignen sich hervorragend für größere schulische Veranstaltungen. Die Schüler und Schülerinnen haben dadurch die Möglichkeit Lerninhalte auch an anderen Orten außerhalb von Schule vermittelt zu bekommen. Zu Beginn des Schuljahres werden die Räume des Festungsbaus für die zahlreichen Klassensprecher- und SMV-Versammlungen Ingolstädter Gymnasien genutzt.

Das irische Bühnentheater der „Wilde Sham Rock“ (ehemals „Irish Actors“) gehört seit Jahren zum festen Bestandteil im Herbst und begeistert jedes Jahr aufs Neue die Schüler und Lehrer des Christoph-Scheiner -Gymnasiums. Auch der Vorlesewettbewerb der sechsten Klassen der Freiherr-von-Ickstatt-Realschule findet jeden Winter im Festungssaal des Jugendkulturzentrums erfolgreich statt. Außerdem werden auch Kinovormittage, Autorenlesungen, Schulweihnachtsfeiern und Theateraufführungen im Saal der Fronte 79 veranstaltet.

Eine jugendpolitische Veranstaltung ist bereits im Frühjahr 2014 geplant. Hierbei sollen Schülerinnen und Schüler das Jundeuropa Parlament simulieren. Aufgrund der Vielzahl der Räume, eignet sich die Fronte 79 auch für größere Präventionskampagnen wie z.B. „Disco Fieber“ oder „Aktionstage gegen Alkohol“. Diese Veranstaltungen richten sich an die achten und neunten Klassen Ingolstädter Schulen, und werden vom Gesundheitsamt der Stadt Ingolstadt, Condrops e.V. und den Schulen selbst unterstützt.

Einige Male im Jahr nehmen die Schülerinnen und Schüler der SMVen selbst Kontakt mit dem Team des Jugendkulturzentrums auf.

Hierbei geht es meist um Kooperationen für Schulpartys. Die SMVen veranstalten in der „Bluebox“ der Fronte 79 Partys für die jüngeren Schülerinnen und Schüler der Unterstufe. Oft werden diese Partys an ein bestimmtes Motto gebunden wie z. B. an Halloween oder Fasching. Diese Schulpartys werden von den Jugendlichen selbst organisiert und durchgeführt. Bei Fragen und Problemen stehen Ihnen die Mitarbeiter der Fronte 79 gerne unterstützend zur Seite.



## SJR - Geschäftsstelle – Servicezentrale für die Jugendarbeit

Nach der Komplettsanierung aller Büroräume, der kompletten Erneuerung aller 18 Rechnerarbeitsplätze im Jahr 2011/2012 und dem Personalwechsel innerhalb der Geschäftsstelle stand das Jahr 2013 ganz im Zeichen der inneren Reorganisation sowie einer kompletten EDV-Umstellung im Herbst 2013.

Der besondere Dank geht an dieser Stelle an die Stiftung „Stifter-helfen“ für die Unterstützung mit (fast kostenloser!) Software für den gesamten Stadtjugendingring!



### SJR-Sozial-Fond

Der 2011 durch Simona und Peter Schreyer gegründete Sozialfond erfährt zunehmend an Bedeutung. Im Jahr 2013 konnten insgesamt 59 Kinder mit 4450 Euro unterstützt und ihnen die kostenlose Teilnahme an Angeboten der Jugendarbeit ermöglicht werden. Unterstützt wurde der Sozialfond durch Privatspenden und dem Hilfswerk von Innerwheel Ingolstadt.

Die praktische Umsetzung funktioniert unbürokratisch und schnell – für Ingolstädter Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien können gegen Vorlage des ALGII oder Wohngeldbescheids die Teilnehmerbeiträge ganz oder teilweise aus dem Sozialfond übernommen werden.

Unser Dank gilt einmal mehr dem Jugendamt, Kulturreferat und dem Hochbauamt der Stadt Ingolstadt und der Sparkasse Ingolstadt für die tatkräftige Unterstützung der Ingolstädter Jugendarbeit!





## Gerätepark - Service für die Jugend(verbands)arbeit!

Durch die zusätzliche finanzielle Förderung der Stadt Ingolstadt bei den Investitionen konnten auch 2013 im Gerätepark mehrere neue Gerätschaften angeschafft werden. Neben einem großen Partyzelt und Miet-Pavillions wurden weitere Gruppenzelte und kleinere Ersatzbeschaffungen getätigt.

Mit den jetzt zur Verfügung stehenden Finanzmitteln kann der SJR-Gerätepark wieder auf eine zeitgemäße und den Bedürfnissen der Jugendarbeit entsprechende Ausstattung auf/ausgebaut werden.

An dieser Stelle bedankt sich der Stadtjugendring Ingolstadt ausdrücklich für die finanzielle Unterstützung durch die Stadt Ingolstadt

Die derzeitigen Verleihgegenstände mit Preislisten können unter [www.sjr-in.de](http://www.sjr-in.de) abgerufen werden.



SJR - Gerätepark

## Jugendzeltlagerplatz 2013

Der Jugendzeltlagerplatz wurde 2013 im Zeitraum von Mitte April bis Ende September von 23 Gruppen mit insgesamt 1007 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an insgesamt 185 Tagen belegt. Gegenüber den Vorjahren bedeutet dies eine nochmalige Zunahme der Belegungstermine. Gleichzeitig konnte der Zeltplatz auch wieder teilweise gebucht werden. Dies nutzen vor allem Kindergartengruppen für einen Lagerfeuernachmittag oder ein Sommerfest. Bei einer angenommenen maximalen Auslastung zwischen dem 1.4. und 30.9. von 183 Tagen entspricht dies einer Auslastung von 100% , wobei die Wochenenden und Schulferien mit 3-15 tägigen Aufenthalten nahezu voll belegt und sogar teilweise Doppelbelegungen von kleineren Gruppen gebucht waren. Diese kamen zur Hälfte aus Ingolstadt und der Region und zur anderen Hälfte aus Bayern und Rheinland-Pfalz.

Der Platz verfügt über eine solide Grundausstattung und ist somit durch die Lage im Herzen Bayerns und im Naherholungsgebiet Baggersee sicherlich einer der schönsten und attraktivsten Jugendzeltlagerplätze Bayerns.

Im Herbst 2013 wurden die Dächer der 3 Holzhütten erneuert und die Duschen renoviert. Ebenso wurde die Plane des großen Versammlungstippis erneuert. Anhand des Diagramms kann man die enorme Steigerung der Platzbelegung in den letzten Jahren ersehen.

### Jugendzeltlagerplatz Ingolstadt im Naherholungsgebiet Baggersee Lage

Der Jugendzeltlagerplatz, mit einer Grundfläche von ca. 10000 m<sup>2</sup>, liegt im Naherholungsgebiet „Baggersee“ etwa drei km vom Ingolstädter Stadtzentrum und ca. 100 m vom See entfernt in natürlicher, grüner Umgebung.

### Benutzergruppen

Der Platz steht allen Gruppen von Trägern der Jugendarbeit, sowie Schul- und Kindergartengruppen zur eigenverantwortlichen Durchführung von Kinder- und Jugendfreizeiten zur Verfügung.

### Öffnungszeiten

Der Jugendzeltlagerplatz ist in der Regel von April bis Oktober geöffnet. Weitere Termine auf Anfrage möglich.



### Ausstattung

- Große Zelt- und Spielwiese auf eingefriedetem Gelände, ca. 100 m vom See entfernt
- Sanitäre Bereich für Mädchen und Jungen mit jeweils 2 WC-Kabinen, Duschen mit Solaranlage sowie Waschräumen.
- Großes Versammlungs-Tipi bis max. 100 Personen
- 3 Holzhütten die als Aufenthaltsräume genutzt werden können.
- Hockerkocher mit Gasbetrieb (bei Bedarf), Kühlschrank
- Beachvolleyball-Anlage des MTV-Ingolstadt in unmittelbarer Nähe
- Spielgeräte können bei Bedarf vom SJR gemietet werden
- Große Lagerfeuerstelle mit Grillplatz; Feuerholz vorhanden
- Klapptische und -bänke
- Parkplätze direkt neben dem Zeltplatz
- Wildpark in unmittelbarer Nähe

### Selbstversorger

Soweit nicht anders vereinbart, sind Zelte, Schlafgelegenheiten, Küchen- und Essgeschirr von den Beleggruppen selbst mitzuführen.

### Weitere Angebote

Auf Anfrage stellt der Stadtjugendring Zelte, Pavillons, Schlauchboote und weitere Ausrüstungsgegenstände gegen Gebühr zur Verfügung.

### Freizeitangebote in Ingolstadt

Die zahlreichen Sehenswürdigkeiten, Museen, Freizeit- und Kulturangebote sind unter [www.ingolstadt.de](http://www.ingolstadt.de) abrufbar. Weitere Aktivitäten auch unter [www.sjr-in.de](http://www.sjr-in.de)

### Anmeldungen

Reservierungen können ab 1. September der Vorjahres in der SJR-Geschäftsstelle, Jahnstr. 25, 85049 Ingolstadt, Fon 0841/935550 oder per mail unter [stark@sjr-in.de](mailto:stark@sjr-in.de) vorgenommen werden.

### Gebühren

Die Übernachtungsgebühr/Tagespauschale liegt pro Person bei 3 Euro. Die Kosten für Holz berechnen sich nach dem tatsächlichen Verbrauch und Marktwert. Endreinigung der Sanitärgebäude pauschal 15.-Euro. Mietgebühren für Entleihgegenstände werden extra berechnet.





## Selbstversorgerhaus Mitterberg Bayerischer Wald/St. Englmar

Das Selbstversorgerhaus Mitterberg steht seit über 20 Jahren der Ingolstädter Kinder- und Jugendarbeit als preisgünstige Selbstversorgereinheit zur Verfügung. Mitterberg liegt ca. 150 km von Ingolstadt entfernt in der Nähe von St. Englmar im vorderen Bayerischen Wald und ist von Ingolstadt in knapp 2 Stunden mit dem PKW erreichbar.

### Trägerschaft

Die Trägerschaft für das Haus liegt seit 2009 beim Stadtjugendring. Zuletzt wurden die Küche und der Aufenthaltsraum saniert. Das Haus steht Gruppen von Ingolstädter Einrichtungen der Jugendhilfe und Jugend(verbands)arbeit zur Verfügung.

### Belegung 2013

2013 war das Haus von 25 Gruppen mit 456 Personen und an 77 Tagen belegt und hat einen Überschuss von 2498,58 € erwirtschaftet.

### Lage & Haus

Mitterberg ist ein typischer Einsiedler-Hof des Bayerischen Waldes, besteht aus insgesamt nur zwei Häusern und einem Stadel und liegt einsam in Hanglage am Ende eines kleinen Tales. Die nächste Ortschaft befindet sich ca. 3 km entfernt.

Das Selbstversorgerhaus bietet max. 26 Personen Platz und ist ein Ort zum Wohlfühlen, Ausspannen und Aktiv sein, der aufgrund seiner naturnahen Lage direkt in einem Waldgebiet auch Verbindungen zu einer natürlichen Lebensweise herstellt.

Beide Häuser haben ganz bewusst eine sehr einfache und funktionale Ausstattung, d.h. es gibt keine Zentralheizung, sondern es muss mit Holz geheizt werden, es gibt keine Zerstreuung durch Fernsehen, Radio oder andere technischen Spielgeräte, sondern die Gruppen können spielen, lesen oder sich aktiv in der freien Natur beschäftigen.

Pädagogisch gesehen erfüllt Mitterberg damit allerbeste Voraussetzungen für die in der Erlebnispädagogik geforderte „pädagogische Provinz“ durch die erzieherische Prozesse in der Freizeitgestaltung in Gang gesetzt werden können.

### Ausblick:

Der SJR-Vorstand hat beschlossen die Trägerschaft für das Haus kurz / mittelfristig zu beenden. Gründe hierfür sind folgende Feststellungen:  
Das Haus wird nur noch eingeschränkt (ca. 15 – 20 % der Belegungen) von Ingolstädter (Jugend)Gruppen



gebucht und es ist nicht die Aufgabe des SJR Ingolstadt ein Haus für Gruppen aus ganz Bayern/ Deutschland im Bayer.Wald zu betreiben und zu unterhalten

Am Haus sind mittelfristig größere Investitionen (60 – 100 T€) in die Infrastruktur (Bausubstanz, Fenster, Türen, vorbeugender Brandschutz ) notwendig; der SJR hat hierfür keine HH-Mittel und sieht auch inhaltlich für die Ingolstädter Jugendarbeit hierfür keinen Bedarf, da das Haus im jetzigen Zustand nur noch eingeschränkt gebucht wird.

In Absprache mit dem Vermieter soll für das Haus ein anderer Träger der Jugendarbeit oder ein Verein aus dem näheren Umfeld von St. Englmar gefunden werden, der den Betrieb des Haus als Selbstversorgerhaus weiterführt.

Es konnte jedoch auch 2013 noch kein geeigneter Nachmieter gefunden werden. Das Haus wird insofern auf „Sparflamme“ an Belegergruppen vermietet, bis entweder ein Nachmieter gefunden wird, oder bis zum Ende des Mietvertrags im Jahr 2018

**Träger, Kontakt & Belegung:**  
Stadtjugendring Ingolstadt  
Jahnstr. 25, 85049 Ingolstadt  
www.sjr-in.de · info@sjr-in.de



Selbstversorgerhaus Mitterberg

## HALLE 9 – Jugendtrendsportzentrum am HBF

Wann ist es soweit, dass in der Halle9\_ Jugendtrendsportzentrum Skateboarder sich wagemutig von hohen Rampen mit ihren Boards stürzen, Slackliner auf schmalen Bändern quer durch die Halle balancieren, BMXler auf ihren Rädern durch die Luft fliegen, Boulderer sich an nur einer Hand an einer Wand festhalten, DJ-Musik im Thekenbereich die Zuschauer unterhält, und in den neu hinzugekommen Räumen im ersten Stock selbstgemachte Musik der Jugendbands schallt und Jugendgruppen einen Platz für sich gefunden haben?

Sicher im Jahr 2014!

Denn 2013 stand ganz im Zeichen des Umbaus. Der alte Güterbahnhof wurde und wird noch seit dem offiziellen Baubeginn am 15.12.2012 von der Stadt IN/IFG zu einer Kultur- und Jugendeinrichtung umgebaut.



September 2012



September 2013

Zwar gab es bislang einige kleine zeitlichen Verzögerungen im Bauzeitenplan – doch das tut dem ganzen Projekt nichts ab:

In regelmäßigen Abständen traf sich die Mitglieder der AG Jugendtrendsport in der Fronte und planten den Innenausbau und die Inbetriebnahme der neuen Jugendeinrichtung. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen brachten dabei die Interessen ihres Sports mit ein, diskutierten mit Vertretern anderer Sportarten über Material, Platzverteilung und Ausgestaltung, und kamen überdies auch zum Schluss: „Wir könnten doch auch 2013 auch ohne Halle schon gemeinsam was machen!“



### Die Idee eines Jugendtrendsport\_Meetings war geboren.

Das Ziel war, dass die einzelnen Trendsportarten an die Öffentlichkeit treten, sich präsentieren, Neuinteressenten gefunden und vor allem, dass die Sportler eine tolle gemeinsame Zeit verbringen können. Geplant wurden einzelne Workshoptage über das Jahr verteilt und ein großes Treffen aller Trendsportler beim Jugendtrendsport\_Meeting Ende Juli.

Ein Glück für dieses Vorhaben, dass das Bundesministerium für Bildung und Forschung das Projekt Kultur macht stark – Jugendgruppe erleben des Deutschen Bundesjugendrings fördert, zu dem der Stadtjugendring mit seinen Bündnispartner, der Jugend des Deutschen Alpenvereins, der Jugend der Alevitischen Gemeinde und der Kunst- und Kulturgarage, einen Förderantrag gestellt hat. Die Finanzierung für zehn Workshoptage wurde genehmigt!

Gleich der erste Workshoptag Mitte Juli war ein großer Erfolg: Für einen ganzen Tag wurden die Erfinder der Trendsportart des Sommers, Crossboccia, nach Ingolstadt geholt. 35 Jugendliche und elf Betreuer und Betreuerinnen nahmen an der Aktion teil und hatten sichtlich Spaß, die kleinen bunten Bälle möglichst nahe an den Zielball heranzuworfen.



Und gleich am folgenden Wochenende ging es weiter: Im Rahmen des Jugendkulturfestivals TUMULT No.1 fand am Rathausplatz das große Jugendtrendsport\_Meeting und nebst eines Streetart-Festival statt: In über 40m Höhe balancierten mutige Slackliner und Slacklinerinnen über ein dünnes Band zwischen Pfeifturm und St-Moritz-Turm und blickten dabei auf Straßenkünstler und –künstlerinnen, die farbenprächtige Gemälde auf den Boden zauberten. Vor dem Rathaus konnten bei einem Kletterworkshops viele interessierte Jugendliche und junge Erwachsenen an einem Kletterturm ihr Können testen, während im Sparkasseninnenhof junge Skater

ihr Können bei Workshops verfeinerten und bei einem Contest um begehrte Preise (vom Kaos-Store und vom RootsReflection zur Verfügung gestellt) kämpften. Dazwischen spielten Einradfahrer des Einradvereins aus Lenting Hockey und BMXler sprangen von Palettenstapeln zu Boden. Capoeira-Tänzer „battleten“ sich mit Breakdancer und Jumpliner vollführten akrobatische Leistungen auf ihren leicht gespannten Slacklines, was viele zum Nachahmen animierte. Abgerundet wurde das ganze Spektakel durch einem Tanzflashmob auf dem Rathausplatz, bei dem spontan rund 50 Paare Cha Cha Cha auf den Sommerhit 2013 tanzten.



Das Skaten entwickelte sich schnell zum Dauerbrenner und auch Einradfahren – das so kaum einer als interessanten Trendsport auf dem Schirm hatte – war sehr begehrt. Daher fanden im Oktober hier noch einmal extra Workshops statt, die solch einen Zuspruch fanden, dass mit einer Warteliste gearbeitet werden musste.

gegenseitig an und applaudierten bei gelungenen Tricks. Sichtlich erschöpft wurde die Rückfahrt genutzt um die Augen kurz zu entspannen.

In der kälteren Jahreszeit wurden die Angebote nach drinnen verlagert – und somit auch andere Themen gewählt: Zwei Mal Zumba und einmal HipHop fanden besonders bei den Mädchen großen Zuspruch. Ein Dank gilt hier den beiden hinzugekommenen Kooperationspartnern, der Tanzsportabteilung des ESV-Ingolstadts und dem Tanzstudio Süd, die ihre Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt haben.

Im Jahr 2013 wurde die Ingolstädter Jugendkulturszene im Bereich Trendsportarten aktiv gestaltet und von den Teilnehmenden auch aktiv erlebt! Grund genug hier auch im kommenden Jahr weiterzumachen – dann auch in den Räumlichkeiten der Halle9\_Jugendtrendsportzentrum!

Den Jahresabschluss der Workshopreihe bildete Anfang Dezember ein Skateausflug in die Schokoladenfabrik in Bayreuth. 21 Skater und 1 Skaterin fanden sich Samstag Morgen an der Fronte ein, um nach zweieinhalbstündiger Busfahrt sich ausgiebig auf ihren rollenden Brettern von Rampen über Obstacles und quer durch den Raum zu springen. Sehr schön zu beobachten war, wie die Jugendlichen als Gruppe agierten: Alle feuerten sich





# Jugendbildungshaus am Baggersee



## Geschichte & Entstehung

**Das Gebäude & Gelände blickt auf eine 60-jährige Geschichte zurück.**  
 Zunächst genutzte als Betriebsgelände für Kiesabbau und Betonherstellung bezog in den 1970er Jahren die Marinejagd, später European Sea Scouts unter Federführung von Wildisbad Halmayr das Gelände, der das Gelände mit einem Jugendheim weiter ausbaute.  
 Ab Mitte der 1990er Jahre wurden die bestehenden Gebäude dann als Notquartiere für Asylbewerber genutzt. Nach einem Brand Ende der 1990er Jahre standen die Gebäude zunächst leer, bevor 2003 die Stadt Ingolstadt der Zirkusfamilie Brumback das Gelände als Winterstandort zuwar. Aufgrund unhalbbaren sozialer und hygienischer Zustände war der weitere Aufenthalt der Zirkusfamilie jedoch nicht mehr einsehbar und die Gebäude standen 2010/2011 kurz vor dem Abriss.  
 Dank der Initiative von Stadtrat Dr. Gerd Wording und Bürgermeister Sepp Müllbeck konnte im Frühsommer 2011 das vom Stadtjugendring Ingolstadt entwickelte Nutzungskonzept eines Jugendbildungshauses in Verbindung mit dem sozial-pädagogischen Projekt QUIK der Kolping Akademie und dem neuen Standort für die Pfadfindergruppe Albigenser doch noch umgesetzt werden und die Gebäude vor dem Abriss bewahrt und für die Jugendarbeit gesichert werden.  
 Unmittelbar nach dem Stadtratsbeschluss im Dezember 2011 wurde mit den Umbauarbeiten begonnen. Im Juni 2012 folgte im Rahmen eines 3-wöchigen internationalen LGD-Workshops mit 25 jungen Menschen aus 4 Kontinenten und unter Anleitung erfahrener Handwerker der Umbau zum jetzigen Jugendbildungshaus. Zeitgleich wurde vom BUND in Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst ein Kinderferienhaus auf dem Gelände errichtet, vom Gartennetz der Stadt Ingolstadt wird die Überplanung des Aussegneländes übernommen, die Pfadfinder betreiben das Gelände vom Mai und vom Herbst bis zum Sommer – ein Paradebeispiel wie mit verhältnismäßig wenig finanziellen Aufwand und mit viel Eigenleistung Projekte der Jugendarbeit entwickelt werden können.  


## Natur- und Wildnisleben Hartmut Rieck

**Wie ist es mit einfachen Mitteln, „draußen“ in der Natur für ein paar Tage zu leben?**  
 Natur- und Wildnisleben lädt die Schüler/innen ein, für ein paar Stunden oder Tage in die Welt unserer Vorfahren und der Naturvölker dieser Erde einzutauchen. Lebendig, erlebnisreich und „hautnah“ werden die Kinder lernen sich als Teil der Natur zu erfahren. Das auf Selbsterfahrung ausgerichtete und sehr grassnahe Programm vermittelt Fertigkeiten und Techniken, um in und mit der Natur einfach und intensiv zu leben. Alle Angebote schulen letztlich auch für das eigene Leben und den Alltag!  
 Feuer machen wie die Indianer  
 Feuer machen Methoden  
 Drillbogenweiser erkennen  
 Material- und Schichtkunde  
 24 Stunden  
 bis 20 TN  
 ab 9 Jahre (ab 4. Klasse)  
 Schutzritzenbau in der Wildnis  
 Gefahren vermeiden  
 Orientierung  
 Material und  
 Aufbau der Hütte  
 24 Stunden  
 bis 25 TN (bzw. Klassengröße)  
 ab 8 Jahre (ab 1. Klasse)  
 Holzgefäß- oder Löffelherstellung mit Hilfe des Feuers  
 Materialkunde  
 Methode des Brennens  
 24 Stunden  
 bis 25 TN (bzw. Klassengröße)  
 ab 10 Jahre (3. Klasse)  
 Orientierung mit allen Sinnen, mit und ohne technische Hilfsmittel  
 Orientierungsmethoden ohne Hilfsmittel  
 Übungen zur Orientierung  
 Orientierung in Karte und Kompass  
 24 Stunden  
 bis 25 TN (bzw. Klassengröße)  
 ab 10 Jahre (3. Klasse)  
 Schleichen, Pirschen, Tarnen – mit der Natur verschmelzen  
 Anzeilmittel (Tiefenmessung)  
 Schleichenmethoden  
 Tarnmethoden  
 Sinneserschulung  
 mit der Umgebung verschmelzen  
 24 Stunden  
 bis 25 TN (bzw. Klassengröße)  
 ab 10 Jahre (3. Klasse)  
 Kontakt:  
 Hartmut Rieck, Landschaftsgärtner, Naturpädagoge, Wildnistrainer  
 Brunnenauer Weg 21, 85051 Ingolstadt,  
 email: wildnis.leben@vwd.de  
 http://www.natur-und-wildnisleben.de  
 Mobil: 01515-6394069  


## Florian Hirsch Wildnispädagoge

Das Klassenzimmer Natur richtet sich sowohl an Grundschulen als auch an weiterführenden Schulen. Es kann in Form von Schulprojekten, einer Klassenfahrt oder als Langzeit-Begleitung gebucht werden. Dabei stimmen wir den Inhalt jeweils auf die Alters- und Wasserstufe der Klasse ab. Jede Klasse wird durch einen erfahrenen Mentor der Wildnisschule betreut.  
  
**Klassenfahrten** – bieten wir bundesweit in Zusammenarbeit mit den Jugendberatern und anderen Bildungseinrichtungen an. Andere Orte sind ebenfalls möglich.  
**Schulprojekte** – hierfür kommen wir während einer Projektwoche an die Schule. Voraussetzung ist, dass wir den Schulhof und den nahegelegenen Wald nutzen können. Diese beiden Angebote sind für ein bis mehrere Klassen geeignet und auch in Englisch durchführbar. Die Schulprojekte können ebenso für ganze Schulen durchgeführt werden.  
**Begleitung einer Klasse** – als Jahresprojekt begleiten wir Klassen an 10 Tagen während des Schuljahres in einem der Schule nahegelegenen Wald.  
**Begleitung einer Schule** – wir unterstützen die Schule bei der Entwicklung und Durchführung eines mehrtägigen Projekts mit dem Ziel, ganzheitliche Umweltbildung und nachhaltiges Handeln in den Schulalltag zu integrieren.  
 Im Rahmen einer Klassenfahrt bieten wir 1- bis 5-Tagesprogramme an. Längere Programme sind auf Anfrage möglich. Die Angebote sind sowohl innerhalb einer Woche als auch über ein Wochenende buchbar.  
**Preise und Dauer**  
 Alle Preise gelten pro Schüler und beinhalten Material und die gesetzliche Mehrwertsteuer. Für Lehrer und Betreuer entstehen keine Programmkosten. Hierzu kommen die Kosten für Übernachtung und Verpflegung für den Mentor der Wildnisschule, die Schüler und Lehrer. Diese sind abhängig von der jeweiligen Herberge.  
 1 Tagesprogramm 12,- EUR 1 x  
 2 Tagesprogramm 38,- EUR 2 x  
 3 Tagesprogramm 54,- EUR 3 x  
 Wochenprogramm (Mo - Fr) 88,- EUR 4 x  
 Ein Programmtag besteht aus einem Vormittag (8 - 12 Uhr) und einem Nachmittag (14 - 17 Uhr). Das Wochenprogramm beginnt am 1. Tag mit einem Nachmittag (15 - 17 Uhr) und endet am 5. Tag mit einem Vormittag (8 - 11 Uhr). Am 6. Tag findet zudem ein Abendblock (19 - 21 Uhr) statt. Alle Zeiten gelten als grobe Richtwerte. Wir können mehrere Klassen parallel sowie hintereinander betreuen. Für die Betreuung von zwei Klassen hintereinander betragen wir auch 1,5 Tage je Klasse im Reibveranschlagungsverfahren zum Preis von 30 Euro pro Schüler an.  
 Kontakt:  
 Florian Hirsch  
 Hauptstr. 15, 85300 Puch  
 Tel 0178/1983311  
 Email: home@jgshouse.de

## Für Grundschulklassen

Für Grundschulklassen wurden in einer Arbeitsgruppe aus Grundschullehrern Bausteine für alle Klassen und Jahrgangsstufen passend zum Lehrplan erarbeitet, die von jedem Lehrer selbstständig im Jugendbildungshaus am Baggersee durchgeführt werden können. Alle benötigten Materialien sind leicht zu besorgen, oder vor Ort vorhanden.  
  
 In allen Jahrgangsstufen geht es um kompetenzorientierte Ziele wie das Erkunden, Beobachten, Bestimmen, Aufzeichnen ..., außerdem sollen typische Pflanzen und Tiere der genannten Lebensräume genauer behandelt werden (z.B. Anpassung an den Lebensraum, Verbreitung...). Übergeordnete Ziele sind: Schönheit und Vielfalt entdecken, Stolz, Achtung und Verantwortung gegenüber der Natur entwickeln, Sinn für ökologische Bedeutung, ökologisches Gleichgewicht im Lebensraum entwickeln.  
 Durch das Aufarbeiten der Unterrichtsinhalte des Grundschullehrplans in verschiedene Aktionsbausteine, können diese – je nach Klassenstufe und Arbeitsschwerpunkt – unterschiedlich kombiniert werden. Es ist vorgesehen, die dafür benötigten Utensilien jeweils in einer Kiste zusammenzustellen, so dass die Lehrkräfte alles Notwendige griffbereit haben. Um das Gelände des Jugendbildungshauses und auch Ortlichkeiten in der näheren Umgebung, z.B. das Wildissegelände, optimal einbeziehen zu können, stehen zwei Bollerwagen zur Verfügung, so dass die entsprechenden Arbeitsmittel einfach von jeder Klasse zu den einzelnen Stationen mitgenommen werden können.  
 Jahrgangsstufe 1: Die Wiese im jahreszeitlichen Wechsel  
 Jahrgangsstufe 2: Die Hecke im Jahreslauf  
 Jahrgangsstufe 3: Wald im Jahreslauf  
 Jahrgangsstufe 4: Wasser als Lebensraum für Pflanzen und Tiere  
 Kontakt:  
 Staatliches Schulamt in der Stadt Ingolstadt  
 Neubauerstr. 2  
 85048 Ingolstadt  
 Tel (08 41) 305 - 27 00  
 Fax (08 41) 305 - 27 09  
 email: schulamt@ingolstadt.de  
 Für die Arbeitsgruppe  
 Yvonne Gebert, Elsa Muck, Corina Grund

## Lernen über und in

Dieses N der neue des Stadt dem Jug am Bagg  
  
 Andreas Ut  
 Vorstand  
 Daß dieser Standort ideal für ein solches besucht sofort klar: mitten in der freien Ingolstädter Seen gelegen und doch herv angebunden.  
 Das Jugendbildungshaus schließt eine Li sowohl für Mitgliedsverbände, als auch i Gruppen. Auch für den Pfadfinderstamm Gelände, für das sie künftig Mitverantwort gefunden werden.  
 Mein Dank gilt Herrn Bürgermeister Sepp Gerd Wording auf deren Initiative hin da konnte. Dass es schließlich auch in so ko konnte, verdanken wir zum einen der gro durch die Stadt Ingolstadt, aber auch der ehrenamtlicher Helfer, die den Um- und / Rekordzeit durchgeführt haben.  
 Schon heute wünsche ich all denen, die : draußen lernen aber auch lehren dürfen, Einblicke, aber vor allem viel Freude an u



## Ind in der Natur

## Ausstattung & Belegung

Dieses Motto steht über der neuesten Einrichtung des Stadtjugendings Ingolstadt, dem Jugendbildungshaus am Baggersee.

Das Jugendbildungshaus am Baggersee verfügt über einen großen Schulungsraum mit ca. 120 qm mit entsprechender technischer Ausstattung (Beamer, Leinwand, Tische, Stühle etc.) für ca. 40 Personen, eine kleine Küche, Sanitäranlagen und etwa 3000 qm Aussengelände mit Lagerfeuerstelle, großer Schaukel, Kinderberghaus und liegt direkt im Naherholungsgebiet Baggersee, 3 km vom Stadtzentrum entfernt.

Das Jugendbildungshaus kann tageweise über die SJR-Geschäftsstelle gebucht werden und steht Jugendverbänden, Kinder- und Jugendrichtungen, Schulen, gemeinnützigen Organisationen und sonstigen Mietern gegen eine geringe Nutzungsgebühr zur Durchführung eigener Massnahmen zur Verfügung.

**MIETPREIS PRO TAG INKL. ENDRÄUMLICHTUNG:**  
**Schulen & Jugendverbände** 50,- EUR  
**Gemeinnützige Organisationen** 80,- EUR  
**Sonstige:** 150,- EUR



**Kontakt & Belegung:**  
 Stadtjugendring Ingolstadt des Bayerischen Jugendrings,  
 Körperschaft des öffentlichen Rechts  
 Jehnstr. 25, 85049 Ingolstadt  
 Tel: +49 (0)841 1555520  
 Fax: +49 (0)841 1555520  
 Email: info@sjr-in.de  
 http://www.sjr-in.de

## BUND - Bund Naturschutz Ingolstadt

### Leben im und am Gewässer

Mit Keschern und Becherlupen ausgerüstet fangen wir vorsichtig Tiere im See, die wir anschließend bestimmen. Was sind ihre besonderen Kennzeichen? Wie sind sie angepasst? Was ist eine Vegetationszone? Welche Pflanzen wachsen dort? Was gefährdet ihren Lebensraum? Auf all die Fragen werden wir aktiv Antworten finden.

Günstigster Zeitraum: Mai - September

Zeitraum: 2 bis 3 Stunden  
 Kosten: auf Nachfrage  
 TN: ca. 25 (Schulklasse)  
 Geeignet für: 6-12 Jahre



### Ein Tag rund um den Biber

Wir machen uns auf die Suche nach Spuren des heimischen Bibers. Dabei erkunden wir den Lebensraum und die Lebensweise dieses Hoch- und Tiefwasserspezialisten. Wir streicheln sein kuscheliges Fell und bestaunen seine großen Nagezähne. In unserer begleiteten Biberburg können wir Bibergeräusche lauschen. Mit vielen Spielen vertiefen wir unser Wissen, z.B. stellen wir ein Bibermodell zusammen oder veranstalten ein Biberstaffellauf.



Zeitraum: 4 - 6 Stunden  
 Kosten: auf Nachfrage  
 TN: ca. 25 (Schulklasse)  
 Geeignet für: 3-15 Jahre

### Weitere Angebote / Themen

Viele weitere Angebote, z.B. Wald, Hecke, Wiese, Boden, Wildnischochen oder GPS-Touren finden Sie in unserem Flyer unter „Grünes Klassenzimmer“ auf [www.bn-in.de](http://www.bn-in.de).



**Kontakt:**  
 Geschäftsstelle BN Ingolstadt  
 Grünablass 1a  
 85049 Ingolstadt  
 Tel: 0841 - 17510  
 Fax: 0841 - 17511  
 Email: info@bn-in.de  
 http://www.bn-in.de



## Simply outdoor

### Leben wie Robinson

Ihre Klasse ist mit dem Flugzeug im Ingolstädter Auwald notgelandet! Jetzt müssen die Schüler mit dem Kompass hantieren, Feuer machen, Tee kochen, im Wald Essbares finden, Notunterkünfte bauen und zum Schluss gibt's eine Überraschung für die ganze Natur...

Dauer: 1 Tag  
 Alter: 3 bis 7. Klasse  
 Preis: 13,00 EUR pro Schüler



### Teamtraining-Tag

Teamfähigkeit ist eine Schlüsselqualifikation der heutigen Zeit geworden. In der Schule ebenso wie später im Berufsleben. Anhand verschiedener Kooperationsaufgaben stellen wir die Gruppe vor Herausforderungen, die nur gemeinsam bewältigt werden können. Schritt für Schritt klappt die Zusammenarbeit besser - jetzt ziehen alle an einem Strang!

Dauer: 1 Tag  
 Alter: Ab 5. Klasse  
 Preis: 13,00 EUR pro Schüler



### Tarzanitag

Erinnert wie Tarzan ein Blätterdach der Bäume zu klettern, mit einer selbstgebastelten Seilrücke oder Seilbahn eine Schlucht zu überwinden und sich an einer Felswand oder einem Baum abzuseilen, das erwartet die Schüler beim Tarzanitag. Die Klasse erhält hierzu im Vorfeld eine Einweisung in Kontenunde und verschiedene Klettertechniken. Die Programmbeurteilung verhalten hier natürlich auch ängstlichen Kindern zum Erfolg.

Dauer: 1 Tag  
 Alter: 5. bis 10. Klasse  
 Preis: 37,50 EUR pro Schüler



### It's Team-Time

Zweieinhalb Tage befassen wir uns mit dem Thema Teamarbeit und Gesprächskultur. In theoretischen Einheiten erarbeiten die Schüler die Grundlagen erfolgreicher Zusammenarbeit und können Ihre Erkenntnisse dann bei vielen Kooperationsaufgaben mit steigender Schwierigkeit unter Beweis stellen. Teamprojekte, Rollenspiele, Diskussions- und Reflexionsunden gehören zum Programm. Eines wir zum Schluss jeder erlebt haben: Gemeinsam kommt man weiter!

Dauer: 2 1/2 Tage  
 Alter: 4. bis 7. Klasse  
 Preis: 15,00 EUR pro Schüler



**Kontakt:**  
 simply outdoor  
 Scheumühle 1, 85049 Ingolstadt  
 Tel: +49 841 1425970  
 Fax: +49 841 1425972  
 Email: kontakt@simply-outdoor.de  
 http://www.simply-outdoor.de



## Wir sagen Dankeschön!

### Förderer & Spender

Stadt Ingolstadt - Kultur- und Sozialreferat  
 Schulverwaltungsamt - Hochbauamt - Jugendamt  
 Gartenamt - Sportamt

### Partner

BN Kreisgruppe Ingolstadt  
 Jugendmigrationsdienst  
 Simply Outdoor  
 Stadt: Schulamt der Stadt Ingolstadt  
 UGD  
 Florian Hirsch, Wildnispädagoge  
 Hartmut Rieck, Natur- und Wildnisleben  
 MTV Ingolstadt, Volleyball  
 DAV Kletterzentrum Ingolstadt  
 Minigolf Baggersee

### Beteiligte Firmen

Bauzentrum May, Binder Dach, Böttcher Planen, Büchl Container, Duttler Schrank, Eck Elektrik, Eech Schreiner, Falk Trockenbau, Feig Gerüste, Geiger Schotterwerke, Grünert Zaunbau, Hörmann Baumschule, Kaufmann Sanitär, Kemeter Farben, Media Markt, M-net, Pöschel Catering, Raumausstattung Huber, Rolladenbau Arndt, Skirde Raumausstattung, Schärping Öffnen, Schöpel Mietservice, Telekom, Wimmer Erdarbeiten

Der Stadtjugendring bedankt sich bei allen beteiligten Firmen für das große Entgegenkommen, den gewährten Preisnachlässen und Spenden!



ERROR: undefined  
OFFENDING COMMAND: TVBGQD+Tahoma-Bold\*1

STACK: